32. Jahrgang. Freitag, 3. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17663.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 3. Mai. (W. T.) Die Festversammlung, mit welcher gestern Abend der officielle Theil des **Katholikentages** geschlossen wurde, bot ein glänzendes Bild. Es liefen mehrere Zustimmungstelegramme ein. Die Hochs auf den Papst und den Kaiser wurden stürmisch aufgenommen. Nach Ertheilung des apostolischen Segens durch den Erzbischof von Wien, Ganglbauer, wurde die Versammlung geschlossen.

Bukarest, 3. Mai. (W. T.) Der **Thronfolger** empfing gestern das **diplomatische Corps**, welches ihm durch den Minister des Auswärtigen vorgestellt wurde. Die gleichzeitig mit der Ankunft des Thronfolgers erfolgte Veröffentlichung eines **Schreibens des Königs an den Ministerpräsidenten Catargi** wird in politischen Kreisen als ein Aufsehen erregendes Ereigniß angesehen; man sieht darin eine Kräftigung der Monarchie und des Staates; besonders bemerkt wird des Königs Interesse für den Bauernstand.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Mai.

Der Boulangismus und die Wahlen in Frankreich.

Der Termin der allgemeinen Kammerwahlen in Frankreich ist nunmehr positiv festgestellt, und zwar auf den 22. Septbr. d. J. Die Legislatur-Periode der gegenwärtigen Kammer läuft am 4. Oktbr. ab, somit kann der auf den 22. Septbr. fallende Sonntag beinahe als die alleräußerste Frist betrachtet werden, welche den gesetzlichen Bestimmungen zufolge noch zulässig ist. Mehr als vier Monate stehen jetzt der Regierung und den Parteien zu Gebote, um für die große Wahlcampagne ihre Vorbereitungen zu treffen. Freilich ist dieser Zeitraum lang genug, um dem Unvorhergesehenen freies Spiel zu lassen für allerlei Ueberraschungen. Man wird daher unter allen Umständen gut thun, mit Prophezeiungen vorsichtig zu sein.

Im Augenblick stellt sich, urtheilt die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“, des Reichskanzlers Organ, über die Lage, als in erster Linie entscheidend die Frage dar: was wird bis zum Eintritt der Wahlen aus dem Boulangismus werden? Und für den Augenblick kann auch ohne Bedenken die Antwort gegeben werden, daß der Stern Boulangers sichtlich im Erblassen ist. Im Gebiete der Riesenstadt an der Themse geräth die Persönlichkeit des Agitators in Gefahr, mehr und mehr der Nichtbeachtung zu verfallen. Die Reclame müßte, um wirksam zu bleiben, von dort her im großartigsten Maßstab betrieben werden. Dazu aber gehört Geld, viel Geld und immer wieder Geld. Der Credit des Generals steht aber mit seinen Aussichten in einem unlöslichen und fatalen Zusammenhang. Und es klingt nicht eben unwahrscheinlich, wenn berichtet wird, daß manche bisher willig geöffnete Tasche seit dem Rückzug des Prätendenten nach England zugeknöpfter geworden sei. In Frankreich aber hat offenbar ein gewisser Ueberdruß des Publikums sich eingestellt an einer Agitation, bei welcher die positiven Ziele der Betheiligten in ganz verschiedener, theilweise geradezu entgegengesetzter Richtung liegen. Die boulangistischen Preßorgane in Paris haben in der letzten Zeit ihre Auflage bedeutend beschränken müssen. Die schlimmste Concurrenz wird dem Boulangismus indessen durch die Pariser Ausstellung gemacht. Die Unstätigkeit und Ruhelosigkeit der hauptstädtischen Bevölkerung findet hier ein die Aufmerksamkeit vollauf beschäftigendes Object, die Geschäftswelt wendet sich den großen wirthschaftlichen Interessen zu, welche mit der Ausstellung verknüpft sind. Man hat keine Zeit, Boulangismus zu treiben.

Also kein Zweifel, daß im gegenwärtigen Augenblick die Aussichten für den gegenwärtig am Ruder befindlichen Republikanismus sehr günstig sind. Zeigen sich doch im gegnerischen Lager bereits unverkennbare Anzeichen der Zersetzung. Die bonapartistischen Führer, an ihrer Spitze Paul de Cassagnac, haben, wenn nicht gegen Boulanger persönlich, so doch gegen dessen vertraute Umgebung zu frondiren angefangen. Die Naquet, Laguerre, Laisant u. s. w. werden von Cassagnac als eine abenteuernde Schwefelbande bezeichnet, der es nur darum zu thun sei, sich selbst in die Höhe zu bringen, während diesen Leuten jede Hingebung an eine Sache, jede Treue gegen ein Princip abgehe. Aber auch die Orleanisten werden kopfscheu. Man hat, wie es scheint, im Rathe der Prinzen einsehen gelernt, daß es für ihre Sache bedenklich werden könnte, auf die Dauer gemeinsame Sache mit einem Mann zu machen, dessen Persönlichkeit doch so manche Seiten darbietet, welche für eine monarchische Restauration als compromittirend betrachtet werden müßten. Das ist schlimm für Boulanger, denn ohne die Bundesgenossen von der Rechten bleibt er und sein Generalstab bei den Wahlen ohne Armee.

Indessen, trotz alledem und alledem, — wer will in Frankreich auf vier Monate hinaus die Zukunft vorhersagen? Die Geschichte des zweiten Kaiserthums zeigt hinlänglich, in welchem Maße die gesellschaftliche Entwickelung Frankreichs den Boden bereitet hat für eine plebiscitäre Tyrannis, wie leicht diese im gegebenen Moment sich der öffentlichen Gewalt zu bemächtigen vermag. Möglicherweise könnte Boulanger ganz verschwinden, der Boulanismus aber in einer für die gegenwärtige Republik noch bedrohlicheren Form auftauchen. Der Boulanismus ist eine Form, unter welcher eine bestimmte Coalition von Klasseninteressen zu Stande gekommen ist. Die Form aber ist offenbar das Zufällige, das Wesentliche und Bleibende sind die Klasseninteressen selbst und die Möglichkeit ihrer Vereinigung gegen einen gemeinsamen Gegner. So lange diese Möglichkeit gegeben ist, lebt auch der Boulangismus fort, und es wird ganz von den Umständen abhängen, inwieweit er im Stande ist, sich zu staatlicher Macht zu entfalten.

Erlaß zur Ausführung des Schullastengesetzes.

Mit dem 1. April ist das Gesetz betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Erleichterung der Volksschullasten vom 31. März 1889 in Kraft getreten, und demgemäß haben die Minister der Finanzen und des Cultus zur Ausführung des Gesetzes durch gemeinsamen Erlaß angeordnet, daß die entsprechenden Staatsbeiträge (500 Mk. für die Stellen der alleinstehenden, sowie der ersten ordentlichen Lehrer, 300 Mk. für die Stellen der anderen ordentlichen Lehrer) unverzüglich zur Zahlung vom 1. April ab angewiesen werden. In dem Erlaß wird darauf hingewiesen, daß, wo in Volksschulen bisher eine Erhebung von Schulgeld ausnahmsweise noch stattfand, dasselbe fortan in demjenigen Betrage fortzufallen hat, um welchen in Folge der Einrichtung neuer Schulstellen in einem Schulverbande nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 14. Juni 1888 oder gemäß der Vorschrift in Art. 1 des Gesetzes vom 31. März 1889 eine Erhöhung des Staatsbeitrages bereits eingetreten ist oder fortan eintritt. Insoweit das Schulgeld fortfällt, tritt dessen Fortfall kraft des Gesetzes von selbst ein; die königlichen Regierungen sollen darauf achten, daß vom 1. April d. J. ab in keinem Schulverbande Schulgeld in höherem Betrage ferner erhoben werde, als gesetzlich zulässig ist. Ferner sollen die Kreisausschüsse und bezw. die Bezirksausschüsse in allen Fällen, in welchen seinerzeit von ihnen die Genehmigung zur ferneren Erhebung von Schulgeld ertheilt worden ist und die fernere Erhebung von Schulgeld nicht überhaupt gesetzlich unstatthaft, sondern mit Genehmigung der Behörden gesetzlich noch zulässig sein würde, von neuem über die Ertheilung der Genehmigung zur ferneren Erhebung von Schulgeld Beschluß fassen, sofern nicht die betreffenden Schulverbände selbst beschließen, Schulgeld nicht ferner zu erheben.

Der Wirrwarr der Steuerreformfrage.

Auf die selbst in mittelparteilichen Kreisen vorherrschende Stimmung wirft es ein eigenthümliches Licht, wenn selbst ein freiconservatives Mitglied des Abgeordnetenhauses, Frhr. v. Zedlitz, in einem (in unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten) Artikel des „Deutschen Wochenblatts“ die Ansicht ausspricht, daß die Reform der Einkommensteuer thatsächlich auf unbestimmte Zeit **vertagt** sei. Der Gedankengang scheint der folgende zu sein: die Reform der Einkommensteuer ist, wie der Antrag Huene beweist, ohne Reform der Communalbesteuerung, insbesondere ohne Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden nicht möglich. Die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer aber — für den ganzen Staat 70 Mill. Mk. — ist, wenigstens in den östlichen Provinzen Preußens, nicht möglich, so lange nicht die dortige Landgemeindeverfassung reformirt, d. h. leistungsfähige Gemeindeverbände geschaffen sind.

Das letztere ist richtig und auch von uns oft genug betont worden: ohne Landgemeindeordnung ist die Ueberweisung der Realsteuern nicht angängig. Wenn man freilich die Einkommensteuerreform [illegible] macht, dann könnte es mit ihr gute Wege haben. Die Vorarbeiten für die Landgemeindereform sind bekanntlich im Gange; aber vorläufig sind die von dem Minister des Innern angeordneten Erhebungen noch nicht abgeschlossen. Keinesfalls wird eine derartige Vorlage dem Abgeordnetenhause in der nächsten Session zugehen können, aber bei den weit auseinandergehenden Auffassungen innerhalb der Parteien ist es zum mindesten zweifelhaft, ob die gesetzgeberische Aufgabe im ersten Anlauf gelöst werden kann.

Um so näher liegt die Vermuthung, daß der Nichtvorlegung der Einkommensteuervorlage noch anderweitige, mit dem Inhalt des Gesetzes selbst und dessen Begründung zusammenhängende Differenzen zu Grunde liegen; beispielsweise **Meinungsverschiedenheiten**, wenn nicht über das Princip, so über die Anwendung der **Selbsteinschätzung**. Es unterliegt, meint unser Berliner ⁂-Correspondent, keinem Zweifel, daß die Thronrede bei Eröffnung der nächsten Session des Landtages, falls sie überhaupt der Einkommensteuer Erwähnung thun sollte, jedenfalls von der Selbsteinschätzung Abstand nehmen wird.

Im übrigen wird man sich über die Vertagung dieser „Reform“ unschwer trösten. Denn die Absicht, die Umgestaltung der Personalsteuer zu benutzen, um einen Ausgleich der Steuerlasten herbeizuführen, hat offenbar bei der agrarischen Majorität des Abgeordnetenhauses wenig Anklang gefunden. Der Grundgedanke war ja der, durch Ermäßigung der Personalsteuer den Mittelklassen eine Art Entschädigung für die Erhöhung der Getreidezölle und der Branntweinsteuer zu gewähren und dafür durch stärkere Heranziehung der größeren Einkommen zu decken. Hätte man an diesem Programm festhalten wollen, so war der rasche Schluß des Landtages überflüssig.

Was die oben angedeuteten Meinungsverschiedenheiten bei den maßgebenden Factoren in dieser Frage anlangt, so bemerkt die „Liberale Correspondenz“:

In Abgeordnetenkreisen schüttelt man erstaunt den Kopf über die Ausdauer, mit der der **Finanzminister v. Scholz** an seinem Portefeuille festhält, und das um so mehr, als die Meldung der „Berl. Polit. Nachr.“, der König habe am Ostermontag den Steuergesetzentwurf genehmigt, auf ernste Zweifel stößt. Es ist bekannt, daß Fürst **Bismarck** in einem **Separatvotum** die **Nichtvorlegung des Gesetzentwurfs befürwortet** hat; sollte der König gleichwohl dem Finanzminister die Ermächtigung zur Einbringung des Gesetzentwurfs ertheilt haben, so wäre das im Gegensatz zu dem Reichskanzler geschehen. Ohne Zweifel hat Minister v. Scholz mit einem Gesetzentwurf den Kürzeren gezogen, von dem er behauptet haben soll, daß er mit demselben stehe oder falle.

Im übrigen ist nichts ergötzlicher als die Verlegenheit, in der sich die **Cartellpresse** dem plötzlichen Schlusse der Landtagssession gegenüber befindet. Die „**Köln. Ztg.**“ lobt die durchaus würdige Haltung des Abgeordnetenhauses in der Sitzung vom 30. April, gesteht aber hinterher ein, daß die Majorität die Herren Rickert und Richter, welche von ihrem guten Recht, die Schlußabsicht der Regierung einer Kritik zu unterziehen, Gebrauch machten, nur deshalb nicht unterstützt hat, weil sie sich der Illusion hingab, die Schlußsitzung werde Aufklärung bringen. Anstatt dessen brachte dann die Schlußsitzung „noch eine neue schlimme Enttäuschung“. Die „Köln. Ztg.“ fügt hinzu:

„Man hatte erwartet, daß mindestens die Gründe für das Verfahren der Regierung und ihre Absichten auf dem Gebiete der Steuerreform weiter entwickelt und überzeugend dargelegt werden würden; statt dessen verlas Herr v. Bötticher einfach die allerhöchste Verfügung, welche den Landtag zu schließen befahl, ohne auch nur eine Leichenrede zu halten.“

Leichenrede? Ja, ist mit der „Leiche“ das Einkommensteuergesetz gemeint? Dasselbe hat ja nach der Aussage des vertrauten Journalisten des Herrn v. Scholz, des Herausgebers der „Pol. Nachr.“, die königliche Genehmigung erhalten. Das Gesetz lebt demnach doch eigentlich und soll nach der Meinung der „Nat.-lib. Corresp.“ nur deshalb geheim gehalten werden, damit die Gegner der Regierung nicht in der Zwischenzeit bis zur neuen Session ihren Witz an diesem jüngsten Erzeugniß der Muse des Ministers v. Scholz üben. Es sollte uns nicht überraschen, wenn nächstens die Geschäftsordnung dahin abgeändert würde, daß Steuergesetze nur unter Ausschluß der Oeffentlichkeit berathen werden dürfen.

Im Reichstage wie im Landtage, bemerkt zu der mehr als eigenthümlichen Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.“, verfügt die Regierung über eine Majorität, so stark, wie sie kaum jemals einer Regierung zur Verfügung gestanden hat. Ein großer Theil der Abgeordneten ist kaum auf ein anderes Programm hin gewählt, als darauf, die Regierung absolut zu unterstützen. Und **im Besitze einer solchen Majorität vermag es die Regierung dennoch nicht, dem Staatsschiff einen sicheren Cours zu geben.** Wenn eine Steuerreform erforderlich ist, wenn die Regierung die Absicht hat, die Steuerreform durchzuführen, und selbst mit den jetzigen Majoritäten nicht einmal zu einleitenden Schritten zu gelangen vermag, so deutet das unwiderleglich darauf hin, daß es im Schooße der Regierung an Festigkeit oder an Klarheit über die Wege mangelt, die man beschreiten muß. Die Verantwortlichkeit für diese Mißerfolge wird sie nicht auf die Schultern der „nörgelnden Opposition“ abladen können.

Das Reichsversicherungsamt

hat unter dem 1. Mai d. J. ein neues Verzeichniß der seitens der Centralbehörden der Bundesstaaten bestellten höheren und unteren Verwaltungsbehörden im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, sowie der Namen, Sitze und Bezirke der Berufsgenossenschaften, Sectionen etc., der für Reichs- und Staatsbetriebe eingesetzten Ausführungsbehörden und Schiedsgerichte veröffentlicht. Die Ausführungsbehörden und Schiedsgerichte für Bauarbeiten in anderen als Eisenbahnbetrieben von solchen Communalverbänden oder anderen öffentlichen Corporationen, welche durch die Landes-Centralbehörde für leistungsfähig zur Uebernahme der durch die Unfallversicherung entstehenden Lasten erklärt worden sind, sind in dem Verzeichniß nicht aufgeführt, weil deren Einsetzung noch nicht abgeschlossen ist.

Aus Ostafrika.

Der britische Generalconsul in Zanzibar hat einem Berichterstatter erklärt, daß die Blokade bis jetzt Erfolg gehabt habe. Von Hauptmann Wißmanns Energie und Erfahrung hofft er das Beste für dessen Expedition. Schließlich sprach er die Ueberzeugung aus, daß Stanley den Weg nach der Ostküste wählen würde, da ihm Schwierigkeiten dort nicht entgegenstehen würden. — Neuere Privatnachrichten aus Zanzibar melden, daß dort aus dem Innern eingetroffene Läufer neuerdings das Gerücht verbreiten, Stanley und Emin seien mit einer großen Karawane im Anzuge. — Diese Gerüchte sind natürlich mit derselben Reserve aufzunehmen, wie die früheren.

Deutschland und Serbien.

Wie aus Belgrad telegraphirt wird, hat gestern der deutsche Gesandte, Graf Bray, in feierlicher Audienz der serbischen Regentschaft sein Beglaubigungsschreiben überreicht. In der Ansprache hob derselbe die erfreuliche Thatsache hervor, daß das Verhältniß freundschaftlicher und guter Beziehungen zwischen beiden Ländern während der langen Reihe von Jahren, in der Deutschland die Ehre habe in Serbien vertreten zu sein, niemals unterbrochen sei. Er hoffe, die Regentschaft sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Politik, welche Deutschland Serbien gegenüber von jeher verfolgt, sowohl auf dem Interesse für die Geschicke Serbiens beruhe, als auch von dem Princip beseelt sei, sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen. Hierdurch würde das gegenseitige Vertrauen hauptsächlich bewahrt. Des weiteren erbat sich der Gesandte die Unterstützung der Regentschaft zur Erfüllung seiner Aufgabe und versprach einerseits, ein getreuer Dolmetscher der legitimen Interessen seiner Landsleute in Serbien zu sein, andererseits die Freundschaftsbande beider Länder inniger zu gestalten.

Im Namen der Regentschaft antwortete der Regent Ristic, daß die Regierungen in Serbien von jeher gewohnt seien, in dem Gesandten den getreuen Dolmetscher der freundschaftlichen Maßnahmen der erhabenen deutschen Herrscher zu erblicken. Die Regentschaft habe mit besonderer Genugthuung und Sympathie die Kundgebung des Kaisers an den König Alexander vernommen und fühle sich glücklich in Folge dieser hohen Gunstbezeugung Serbien gegenüber. Ebenso würde sie sich glücklich schätzen, wenn die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, zu deren Bestand der Gesandte in so hervorragendem Maße beigetragen habe, sich immer inniger gestalten würden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus

setzte gestern die Generaldebatte über das Budget fort. Im Laufe derselben erklärte der Finanzminister Dr. Weckerle, man werde von ihm kein neues Programm erwarten; er betrachte die Durchführung der von Tisza vorgezeichneten Richtung als seine nächste Aufgabe. Der Ausgangspunkt der Finanzpolitik sei nicht die Einführung neuer Steuern oder die Erschließung neuer Einnahmequellen, sondern die bessere Ausbeute aller dem Staate gesetzlich gebührenden directen und indirecten Einnahmen, woraus die Regierung bedeutende Mehreinnahmen zu erzielen hoffe. Auf einen Zwischenruf erwiderte der Minister, es könnten Verhältnisse eintreten, unter denen er eine Börsensteuer selbst empfehlen würde. Die Idee einer solchen möge sehr verlockend scheinen, aber eine vorzeitige unbedachte Einführung der Börsensteuer würde die Volkswirthschaft sehr schädigen. Der Minister wies sodann ziffermäßig die auf allen Gebieten vorhandenen Mehreinnahmen nach und sprach die Ueberzeugung aus, daß die vorhandenen Mittel bei weiterer Einhaltung von Sparsamkeit ausreichen würden.

Maritime Vorkehrungen Rußlands.

Wie der „Kreuzztg.“ aus London berichtet wird, verfolgt man dort die maritimen Vorkehrungen Rußlands nicht ohne Besorgnisse wegen etwaiger auch zur See gehegter russischer Pläne in Asien. Ganz besonders haben Nachrichten über das angebliche Erscheinen einer russischen Escadre im chinesischen Ostmeere Bedenken erweckt.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Mai. Der **Kaiser** wird, wie das „B. Tgbl.“ mittheilt, Anfang August d. J. **nochmals nach Thüringen** kommen, und zwar — einer **Einladung des Herzogs von Meiningen** folgend — einige Tage auf Schloß Altenstein bei Bad Liebenstein Aufenthalt nehmen. Gegenwärtig wird das idyllisch gelegene Schloß vollständig umgebaut und daselbst einige Vergrößerungen resp. Neubauten vorgenommen, deren Kosten sich auf etwa eine Million Mark stellen dürften. Im Spätsommer werden auch die erbprinzlich meiningischen Herrschaften längeren Aufenthalt in Bad Liebenstein nehmen, wo denselben die Villa des Herzogs von Meiningen von letzterem ganz überlassen worden ist.

St.C. **Berlin**, 2. Mai. Der **Kaiser** und die Kaiserin werden sich direct von Kiel aus, woselbst sie am Sonntag früh zur Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich eintreffen, nach Schloß Friedrichskron begeben, um daselbst ihren Sommeraufenthalt zu nehmen.

* **[Verleihung.]** Der Kaiser hat dem bisherigen Oeconomie-Rath, Rittergutsbesitzer **Kiepert** zu Marienfelde bei Berlin den Charakter als Landes-Oeconomie-Rath verliehen.

* **[Graf Münster.]** Nach dem „Hann. Cour.“ ist dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, der sich dieser Tage von Hannover, wo er dem Provinzialausschusse präsidirte, nach Berlin begab, der Schwarze Adlerorden verliehen.

* **[Beschränkung der Zulassung der Rechtsanwälte.]** Angesichts der andauernden Vermehrung der Zahl der Rechtsanwälte wird in der „Köln. Ztg.“ die Frage aufgeworfen, ob nicht mit dem Grundsatze der unbeschränkten Zulassung zur Rechtsanwaltschaft, welcher für das geltende deutsche Recht maßgebend ist, zu brechen und derselbe durch den des Bedürfnisses zu ersetzen ist.

Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt den Artikel des rheinischen Blattes offenbar zustimmend ab.

* **[Die Delegirten der Samoa-Conferenz]** sind vom Kaiser für Montag nach Potsdam eingeladen worden.

* **[Russische Grenzverletzung.]** Die Russen scheinen neuerdings immer häufiger freie deutsche Reichsbürger mit geknechteten Balten oder Uniten zu verwechseln, wenigstens mehren sich in der schlesischen Presse die Klagen über russische Grenzverletzungen und brutale Uebergriffe russischer Grenzsoldaten. Jetzt schreibt man wieder der „Oberschles. Volksst.“ aus Myslowitz:

„Der Arbeiter Malek von hier ist von einem russischen Grenzsoldaten auf dem Fußwege von Gosnowice

nach Modrzcow betroffen worden, und trotzdem er im Besitze eines giltigen ordnungsmäßigen Halbpasses war, von demselben auf den Grenzcordon nach Kobocha geschleppt worden, weil der Grenzsoldat der Ansicht war, daß Malek über die trockene Grenze gehen wollte. Nachdem man dem letzteren seine empfangene Löhnung im Betrage von 2 Rubeln und einigen Kopeken abgenommen und ihn auf rohe Weise mißhandelt hatte, wobei ihm eine Menge Haare ausgerauft wurden, so daß er ganz kahle Stellen auf dem Kopf hatte, erfolgte seine Entlassung."

Hamburg, 30. April. Der **Kaiser** beabsichtigt mit dem König von Italien auf der Rückreise von Kiel die Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu besuchen.

Kiel, 2. Mai. Der Staatsminister **v. Bötticher** begab sich heute nach Levensau, bestieg dort einen Dampfer und befuhr die Canalstrecke bis Rendsburg.

München, 2. Mai. Der Ministerpräsident Freiherr **v. Lutz** hat sich heute früh in Stellvertretung des Prinzregenten nach Erlangen zur **Einweihung des neuen Universitätsgebäudes** begeben.

Schweden.

Stockholm, 2. Mai. Die **Taufe des Prinzen Eric** hat heute programmäßig stattgefunden. Die Pathen des Prinzen sind der König und die Königin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria, die Kaiserin-Wittwe Augusta, der König von Dänemark, der König von Sachsen, die Großherzogin von Sachsen-Weimar, die Herzogin-Wittwe von Dalarne, die Erbgroßherzogin von Baden, die Fürstin Leiningen, Fürst Wied, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und die Erbprinzessin von Meiningen.

Amerika.

* **[Die Organisation des Viehhandels in den Vereinigten Staaten.]** Auf Grund des Werkes von Sering „Die landwirthschaftliche Concurrenz Nordamerikas" berichtet „Das Handelsmuseum" über die Organisation des Viehhandels in den Vereinigten Staaten Folgendes:

Die wichtigsten Binnenmärkte für den Handel mit Vieh und Schweinen sind Chicago, St. Louis und Kansas City, die wichtigsten Ausfuhrhäfen Newyork, Boston, Portland, Montreal und Baltimore. Was die Elevatoren für den Getreidehandel, das sind die großen Viehhöfe — die stock-yards — in diesen Städten für den Verkehr mit lebendem Vieh; in ihnen vereinigt sich der gesammte Großhandel. Die Viehhöfe sind sämmtlich mit zahlreichen Schienensträngen versehen und vermitteln in den Hafenplätzen den Uebergang der Viehtransporte von der Eisenbahn auf das Dampfschiff. Während aber das Getreide als vertretbare Waare vermittelst Lagerscheines auf der Börse veräußert und erworben wird, sind die Viehhöfe gleichzeitig die Marktplätze, auf denen Käufer und Verkäufer zusammenkommen. Sie sind daher durchgehends mit einem oder mehreren Bankcomptoirs, den Bureaus zahlreicher Commissionshäuser, Telegraphenstationen u. s. w. und, wenn sie weit von der Stadt liegen, auch mit einem Gasthofe versehen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Viehhöfe liegen überall die riesigen Schlachthäuser, so daß die gekauften Heerden unmittelbar in diese eingetrieben, daselbst geschlachtet und verarbeitet werden können. Der Viehhandel genießt ähnlich dem Getreidehandel Oeffentlichkeit, indem sämmtliche abgeschlossene Verträge in ein unter Aufsicht der Handelskammer geführtes öffentliches Buch eingetragen werden.

Die Viehhöfe von Chicago nehmen eine Fläche von 140 Hectar ein; in den offenen quadratischen Einfriedungen können 15 000 Stück Rindvieh, in den gedeckten, aber an einer Seite offenen Schuppen 100 000 Schweine und 22 000 Schafe, in den Stallungen 1200 Pferde untergebracht werden.

Die stock-yards gehören ebenso wie die Elevatoren in den verschiedenen Städten entweder Privatunternehmungen, meist Actiengesellschaften, oder den Eisenbahngesellschaften — wie z. B. in Baltimore. Das bloße Einstellen der Thiere ist überall kostenfrei; eine Gebühr — yardage — ist nur für den Fall des Verkaufes zu entrichten (in Kansas City z. B. 20 Cts. für das Stück Vieh, 8 Cts. für Schweine, 5 Cts. für Schafe). Im übrigen kommen die Besitzer auf die Kosten durch den Verkauf von Futtermitteln zu ziemlich beträchtlichen Preisen (1—1,50 Doll. für 100 Pfd. Heu, 0,75—1 Doll. für 100 Pfd. Mais).

Am 4. Mai: S.-A. 4.21, U. 7.34. **Danzig, 3. Mai.** M.-A. b. Tage, M.-U. 11.51.

Wetteraussichten für Sonnabend, 4. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach klar und heiter, zum Theil wolkig und bedeckt mit strichweisen Regenfällen. Schwache bis mäßige Winde, im Osten und Süden frisch bis stark.

Wetteraussichten für Sonntag, 5. Mai.

Vorwiegend heiter und schön, veränderliche Bewölkung, warm; leichte und schwache bis mäßige Luftbewegung.

* **[Zum Rundreiseverkehr.]** Wir haben schon darauf hingewiesen, daß das vom 1. Mai ab zur Ausgabe gelangende „Verzeichniß der Fahrscheine für zusammenstellbare Rundreisehefte" eine wesentlich gegen früher veränderte Gestalt tragen wird. Es sind nämlich zum ersten Male die Fahrscheine für die einzelnen Strecken der Rundreise alphabetisch nach der Anfangs- und nach der Endstation aufgeführt, auch die Karte ist in der jetzigen Zeichnung bedeutend übersichtlicher gegen früher geworden. Mit den Hilfsmitteln, wie sie jetzt von der Bahnverwaltung in Gestalt der neuen Karte und dem alphabetischen Verzeichniß geboten werden, ist das Zusammenstellen von Rundreisen erheblich leichter als früher geworden. Am zweckmäßigsten wird der Reisende zunächst aus einem Cursbuche sich Kenntniß darüber verschaffen, ob auf der in Aussicht genommenen Fahrstrecke günstige Zugverbindungen und Anschlüsse, je nach Wunsch auch durchfahrende Wagen, Schlaf- und Restaurationswagen vorhanden sind. Erst nachdem er sich solchergestalt über die Reiselinie schlüssig gemacht hat, empfiehlt es sich, die Fahrstrecke auf der „Uebersichtskarte" kenntlich zu machen, etwa durch Buntstift oder Durchkreuzen der Fahrtlinie. Nun schlägt er die Anfangsstation seiner Reise im „Verzeichniß" auf, findet hier alle von dieser Station ausgehenden Fahrscheine und sucht sich den ihm passendsten aus, welchen er auf das Bestellformular vermerkt. Die Endstation dieses Fahrscheines ist jetzt natürlich auch Anfangsstation des folgenden Scheines; sucht er also diese zweite Station auf, so findet er hier wiederum alle sich anschließenden Fahrscheine. In dieser Weise werden sämmtliche Fahrscheine bis zurück zur Anfangsstation der Rundreise festgestellt. Der Preis des Verzeichnisses nebst Karte beträgt 65 Pf. Die Amtsstunden für den Rundreiseverkehr auf Bahnhof Legethor sind nach wie vor mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen auf Rundreisehefte sind schriftlich am hiesigen Orte spätestens am Tage vor der Abnahme derselben einzureichen, auswärtige Bestellungen sind entsprechend früher der Billet-Expedition des nächsten Bahnhofes zuzustellen.

* **[Von der Weichsel]** sind heute folgende telegraphische Meldungen eingegangen: **Kulm:** gestriger Wasserstand 3.13, heutiger 2.95 Meter. **Thorn:** gestern 3.16, heute 3.0 Meter Wasserstand; derselbe ist noch weiter im Fallen.

* **[Zur Nogat-Coupirung.]** Die Ingenieur-Abtheilung der königlichen Akademie des Bauwesens ist, wie man uns aus Berlin meldet, gestern zu einer Sitzung zusammengetreten. Diese höchste technische Behörde war bekanntlich aus Anlaß der Anträge, welche in der vorletzten Session des Landtages sich an das Gesetz über die Regulirung der Mündung der Weichsel in beiden Häusern des Landtages anknüpften, mit der erneuten Prüfung und Begutachtung der von ihr früher im negativen Sinne beantworteten Frage der Coupirung der Nogat betraut. Man nahm in unterrichteten Kreisen an, daß in der gestrigen Sitzung der Abschluß der schwierigen und langwierigen Berathungen über die Frage erreicht werden würde.

* **[Sommertheater in Zoppot.]** Hr. Director **Püttmann**, zuletzt bei dem Deutschen Theater in Moskau, der aus seiner Thätigkeit als Regisseur und Darsteller von Väter- und Charakterrollen unter der Direction Jantsch hier noch in gutem Andenken steht, beginnt am ersten Pfingstfeiertag, den 9. Juni, im Victoriahotel in Zoppot mit seiner Gesellschaft Vorstellungen, die das Gebiet des Schauspiels, des Lustspiels und der Posse umfassen werden. Die Vorstellungen sollen während der Badesaison täglich stattfinden.

* **[Der Generalmajor v. Bergen]**, Inspecteur der 1. Pionier-Inspection, trifft in den nächsten Tagen zur Besichtigung des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill (ostpreuß.) Nr. 1 hier ein und begiebt sich dann zu gleicher Besichtigung nach Thorn.

* **[Begräbniß.]** Gestern Nachmittag wurde der nach nur kurzer hiesiger Amtswirksamkeit verstorbene Polizeirath **Jehring** (Decernent der 1. Abtheilung der hiesigen Polizeibehörde) auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe zu Grabe getragen. Den Trauerzug, welcher sich von der Wohnung des Verstorbenen aus in Bewegung setzte, eröffnete eine Abtheilung der königl. Schutzmannschaft. Hinter dem Sarge, den zahlreiche von dem Beamtenpersonal der kgl. Polizeibehörde und anderen Kreisen gespendete Lorbeerkränze schmückten, schritten der Herr Regierungspräsident mit mehreren Räthen, der Herr Polizeipräsident, die übrigen Mitglieder und die Bureaubeamten der Polizeibehörde, die Polizeicommissarien und sonstigen Executivbeamten etc. Die Grabrede hielt Herr Archidiakonus Bertling.

* **[Prämie.]** Die Schneiderin Fräulein Jacobsohn von hier hat für erfolgreiche Ausbildung der Taubstummen Emma Bremer aus Bürgerwiesen, welche die hiesige Taubstummen-Schule besucht hat, in der Damenschneiderei von der königl. Regierung eine Prämie von 150 Mk. erhalten.

[Polizeibericht vom 3. Mai.] Verhaftet: Ein Glaser wegen Widerstandes, 4 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: Einige Meter Gummiband, 9½ Meter gehäkelter Einsatz, 3 Taschentücher, gez. M. R. — Gefunden: Chininpulver, 1 kleiner messingener Schlüssel, 1 rothseidenes Kinderhalstuch, ein goldenes, schwarz emaillirtes Medaillon nebst Photographie, ein Quittungsbuch der Boardingssterbekasse für Julius Froese nebst Ehefrau; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

Neustadt, 2. Mai. Gestern langte hier die erste **Wallfahrts-Procession** an, die von Oliva aus ihren Ausgang nimmt und welcher sich unterwegs weitere Theilnehmer anschließen. Von hier aus wird der Zug mit Kirchenbildern und Fahnen unter Musikbegleitung eingeholt und am Eingangsthor (Jerusalemer Kapelle) feierlichst begrüßt. Dann pilgert die Menge durch die Stadt nach den bewaldeten Höhen, wo an den verschiedenen Kapellenstationen — deren es einige zwanzig giebt — Andachten abgehalten werden, die bis Abends andauern. Früher fanden sich auch Einwohner aus dem Ermlande, die sich durch ihre eigenthümliche Tracht charakterisirten, zu den hiesigen Ablässen ein, doch sind dieselben seit einigen Jahren fern geblieben; überhaupt ist die Theilnahme an den Wallfahrten wohl geringer geworden. Die später hier stattfindenden Processionen sind viel bedeutendere, namentlich die am Himmelfahrtsfeste, zu welcher mehrere tausend Menschen, meist polnischer Nationalität herbeiströmen.

Pr. Stargard, 1. Mai. Das Hotel zum „Deutschen Haus", in dessen Räumen die Theatervorstellungen stattzufinden pflegen, führt, wie es heißt, vom 15. Mai ab **elektrische Beleuchtung** ein.

r. **Marienburg**, 2. Mai. Gegenüber dem noch fortdauernd sehr hohen Wasserstand der Stromläufe zeigen unsere städtischen **Brunnen** eine so **trostlose Ebbe**, daß die Klagen der Bürgerschaft über diese, für Haushalt und Geschäft so große Calamität immer lauter erschallen und eine Abhilfe oder Verbesserung als dringend geboten scheint. Schon vor mehr Jahresfrist trat eine Bürgerversammlung zusammen, um zur Beseitigung des Nothstandes eine Resolution an die städtischen Behörden abzufassen. Dieses unterblieb aber damals, weil der Herr Stadtverordneten-Vorsteher erklärte, der Angelegenheit seine vollste Aufmerksamkeit und Förderung zuwenden zu wollen. In Folge dessen wurde eine Commission gewählt, welche sich auch in einer Sitzung mit Verbesserungsvorschlägen beschäftigte, die zunächst zur Aufstellung eines Hydranten auf der Mühlengrabenleitung führten; dann trat insoweit eine längere Ruhepause ein, als nur noch die Baudeputation sich einige Male mit der Sache beschäftigte. Jetzt scheint die Angelegenheit wieder mehr in Fluß kommen zu sollen, da die letzte Stadtverordnetenversammlung die Mittel zur Reise für eine gemischte Commission nach den Städten Graudenz, Kulm, Thorn und Gnesen zur Besichtigung der dortigen Wasserwerke bewilligte. Es ist nun das erneute Vorgehen um so freudiger zu begrüßen, als sich der Anlage einer Wasserleitung hier nicht nur allein finanzielle Schwierigkeiten entgegenstellen. Zu wünschen wäre es dringend, daß alle Vorarbeiten einen guten Erfolg hätten, damit die unhaltbaren Zustände doch in absehbarer Zeit zum besseren gewendet würden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 2. Mai. In der Nacht vom 24. zum 25. v. M. sind aus dem Pflanzgarten zu Rehhof ca. 300 Stück und in der Nacht zum 28. April c. abermals etwa eine gleiche Anzahl dreijähriger Pflanzen der Lawsons-Cypresse (Cypressus Lawsoniana), welche einen hohen Werth haben und zu Culturversuchen in der kgl. Rehhofer Forst verwendet werden sollten, ausgehoben und entwendet worden. Dieser Tage ist es nun den eifrigen Nachforschungen des Gendarmen Pellenat zu Braunswalde gelungen, die Thäter und Helfer in Parpahren zu ermitteln und sie dem Arme der Gerechtigkeit zu überliefern. Die gestohlenen Pflanzen fanden sich bei den Hehlern und Dieben noch zum großen Theile vor. — Der heutige Altmarker **Vieh-, Pferde- und Krammarkt** war, begünstigt durch das schöne Wetter, sowohl von Verkäufern wie Käufern zahlreich besucht. Unter dem aufgetriebenen Rindvieh und den Pferden sah man durchgängig bessere Waare, die mit wenigen Ausnahmen aufgekauft wurde. Milchkühe und Ackerpferde wurden insbesondere begehrt.

s. **Flatow**, 2. Mai. Im Gefängnisse des hiesigen Amtsgerichts hat sich heute ein **Untersuchungsgefangener erhängt.** Derselbe, ein Arbeiter auf dem hiesigen Dominium, war bei dem Kartoffelpflanzen mit dem Inspector in Streit gerathen, der in Thätlichkeiten überging. Letzterer erhielt mit einem Spaten mehreae wuchtige Hiebe auf den Kopf, die ihn lebensgefährlich verletzt haben. Der Thäter wurde am Montag in Haft genommen. Als der Untersuchungsrichter am Mittwoch früh die Zelle betrat, fand er denselben an einem Hosenträger hängend todt vor. — Die diesjährige amtliche **Kreis-Lehrerconferenz** für den Inspections-Bezirk Flatow wird am 23. d. Mts. in Flatow unter Leitung des Kreisschulinspectors, Herrn Bennewitz, stattfinden. Zu diesem Bezirke gehören auch die Schulen von Flatow und darüber hinaus. — Mehrere Handwerksmeister unserer Stadt standen heute vor dem hiesigen Schöffengericht. Dieselben waren mit Strafen belegt worden, weil sie ihre Lehrlinge von der Theilnahme an dem Unterrichte der **Fortbildungsschule** abgehalten. Sie wurden freigesprochen, weil ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie die Lehrlinge in böswilliger Absicht ferngehalten, da sie rechtzeitig Entschuldigungszettel wegen dringender Arbeit eingereicht hatten.

μ **Landeck**, 2. Mai. Gestern machten Arbeiter im benachbarten Dorfe Schönwerder einen gräßlichen Fund: sie fanden im dicht dabei gelegenen See die stark in Verwesung übergegangene **Leiche** des Arbeiters Böse aus Krummensee. Derselbe war im verflossenen Winter in der Bärenwalder Forst beschäftigt und ganz plötzlich verschwunden. Spuren deuten darauf hin, daß hier ein **Verbrechen** vorliegt und B. erst eingescharrt gewesen und späterhin ins Wasser geworfen ist. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in die dunkle Sache bringen. — Unsere Stadtvertretung hat außer anderen Verschönerungsanlagen zu Ehren des Herrscherhauses eine **Drei-Kaiser-Eiche** an geeigneter Stelle gepflanzt.

Graudenz, 2. Mai. Unsere Stadt hat im Jahre 1874 eine 4½procentige **Anleihe** von 225 000 Mk. aus dem Reichs-Invalidenfonds aufgenommen, von der noch 178 400 Mk. zu tilgen sind. Behufs der Ersparung an Zinsen will man nun eine **beschleunigte Tilgung** der Restschuld durchführen, wozu sich die Stadt das Recht vorbehalten hat. Der Magistrat hat einen darauf bezüglichen Plan aufgestellt, welcher in der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung mit geringen Modificationen deren Zustimmung fand. Danach sollen vom Jahre 1890 ab jährlich 11 250 Mk. zur Tilgung verwendet werden. Es würde dann Ende 1898 die Schuld getilgt sein. Zu dieser außerordentlichen Tilgung werden im ganzen 102 741,50 Mk. gebraucht, welche bei einem Geldinstitut zu billigem Zinsfuß entliehen werden sollen.

Y **Aus dem Kreise Thorn**, 2. Mai. Vor zwei Jahren hat die Strombau-Verwaltung am linken Ufer der Weichsel gegenüber von Schillno mehrere große **Buhnenwerke** erbauen lassen. Diese Anlagen sind für die Niederungsländereien rechts der Weichsel höchst nachtheilig geworden. Sie haben die Strömung nach der rechten Seite gelenkt und dadurch sind während des Hochwassers der Weichsel große Ackerflächen, zum Theil 2 bis 3 Meter tief, versandet. Außerdem reißt der Strom Stücke vom Ufer ab. Da eine Beschwerde bei der Strombau-Verwaltung keinen Erfolg gehabt hat, wollen die Betroffenen weiter vorstellig werden. Auch der Grenzfluß Tonschina links der Weichsel hat in diesem Frühjahre bei Stanislawowo viele Wiesen gänzlich versandet.

Königsberg, 2. Mai. Magistrat und Stadtverordnete haben, nach der „K. Allg. Z.", heute dem **Präsidenten Dr. Simson** zu seinem 60jährigen Doctor-Jubiläum folgenden **Glückwunsch** telegraphisch übersandt: „Ihrem hochverehrten Ehrenbürger senden herzlichen Glückwunsch zur Feier des 60jährigen Jubiläums als Doctor juris Magistrat und Stadtverordnete." Herr Simson ist bekanntlich am 10. November 1810 in Königsberg geboren, wo er, noch nicht 16 Jahre alt, das Studium der Rechte begann. Er war noch nicht voll 19 Jahre alt, als er schon die Doctorwürde erlangte. Von 1831 an las er in Königsberg über römisches Recht, wurde 1833, also mit 23 Jahren, außerordentlicher Professor, 1834 Mitglied des ostpreußischen Tribunals, 1836 ordentlicher Professor. Seine spätere Thätigkeit als Präsident der Nationalversammlung in Frankfurt a./M., als Mitglied der preußischen zweiten Kammer, als Vorsitzender des Volkshauses des Reichstages in Erfurt, 1860 und 61 als Vicepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, sowie als Präsident des constituirenden, des ersten norddeutschen und 1871/73 des ersten deutschen Reichstages ist bekannt.

* Dem Regierungsrath **Bartikowski** zu Königsberg ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Köln und dem Regierungsrath **Kunckel** zu Köln die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Breslau verliehen worden.

□ **Bromberg**, 2. Mai. Für das hier zu errichtende **Kaiser Wilhelm-Denkmal** sind bis jetzt 28 771 Mk. eingekommen. Die Erträge aus dem Entrée für die zum Besten dieses Denkmals von den Offizieren der Artillerie und Dragoner unserer Garnison veranstalteten Reitervorstellungen im Circus unseres Schützenhauses haben sich auf ca. 3000 Mk. belaufen. Jetzt wollen nun auch die Offiziere des hier garnisonirenden 129. Infanterie-Regts. durch Aufführung eines Theaterstückes im hiesigen Stadttheater sich an dieser Sammlung betheiligen, wobei dieselben das Wildenbruch'sche Schauspiel „Die Quitzows" aufführen werden.

Gartenarbeiten im Mai.

Die Rose gehört mit Recht zu den beliebtesten Blumen unserer Gärten, und wer bis heute die während des letzten Winters todt gegangenen Exemplare noch nicht wieder durch neue gute Pflanzen ersetzte, der versäume es nicht, jetzt in den nächsten Tagen diese Arbeit auszuführen, weil es sonst für dies Frühjahr zum Nachpflanzen zu spät wird. Bekanntlich haben die Rosen von jeher eine hervorragende Rolle in den Gärten aller Culturvölker gespielt. Der berühmte Geograph Ritter sagt in seinem Werk über Erdkunde: Das heiße Persien ist noch jetzt ein Rosenland. Um die Hauptstadt, Teheran, gedeiht die Rose in einer Vollkommenheit, wie sonst in keiner Gegend der Welt, nirgends wird sie so hoch geschätzt wie hier. Gärten und Höfe sind mit dieser Blume überfüllt, alle Säle, Hallen und Arkaden mit Rosentöpfen besetzt, jedes Bad mit Rosen bestreut, die von den sich immer mit frischen Blumen schmückenden Büschen erneut werden. Die Cultur und Pflege der Rose in unseren Gärten ist durchaus keine schwierige. Man pflanzt sie meistentheils in Gruppen als Hochstämme oder niedrige Pflanzen zusammen, doch sieht ein von hochstämmigen Rosen auf dem Rasen in unregelmäßigen Abständen der einzelnen Stämmchen arrangirter Rosenhain viel anmuthiger aus. Für jede Rosenanpflanzung ist aber gute, kräftige Erde und als Unterlage Rinderdung anzuwenden, und lasse man die Beete oder Gruppen und Haine, die mit Rosen besetzt werden sollen, 66 Centim. (ca. 2 Fuß) tief ausheben, dann bringe man nach unten 20 Centim. (ca. 8 Zoll) Rinderdung, auf diesen gute Erde und da hinauf werden die Rosen mit gleich guter Erde gepflanzt. Bei Hainpflanzungen wirft man Löcher von 1 Meter (ca. 3 Fuß) Durchmesser und 66 Centim. (ca. 2 Fuß) Tiefe aus und verfährt im übrigen ganz so wie bei Gruppenanlagen. Außer den hochstämmigen Rosen werden jetzt auch vielfach die niedrigen Rosen angepflanzt, die entweder wurzelecht oder auf dem Wurzelhals von jungen Wildlingen veredelt werden. Letztere gedeihen ganz besonders gut und liefern einen reichen Blumenflor. Dieselben sind in jeder besseren Handelsgärtnerei zu haben und kosten nur den dritten Theil eines Hochstammes. Sehr empfiehlt es sich bei solchen Neuanpflanzungen, daß die Exemplare tiefer gepflanzt werden, als sie früher gestanden haben, dadurch begünstigt man ihr Gedeihen wesentlich. Nach dem Anpflanzen schneidet man jeden Trieb auf 2—3 Augen und stets über einem möglichst starken Auge zurück. Aus der sehr großen Zahl unserer Rosenspielarten folgen hier für kleine Gärten 14 vorzügliche Sorten: Maréchal Niel, die schönste gelbe Rose. Gloire de Dijon, lachsfarben. Boule de neige, weiß. Souvenir de Malmaison, weißlich rosa. Capitän Christy, hellrosa. Général Jaqueminot, dunkelroth. Reine de violettes, violettroth. Madame Baronne de Rothschild, köstlich blaßrosa. Madame Victor Verdier, leuchtend carminroth. La France, leuchtend rosa, die Blumenblätter mit weißem Hauch am Rande. Paul Neyron, größte rosenrothgefärbte Blume. Marie Baumann, volle, dunkelrothe Blume. Louise Odier, rosa und ganz besonders reich blühend. Empereur de Maroc, dunkel schwarzroth. Für große Gärten sind die nachstehenden Spielarten zur Cultur neben den genannten zu empfehlen:

1. Weiß und weißlich: Blanche Lafitte, Mabel Marrison, Madame Plantier, Perle des blanches, Marie Boissé.
2. Lichtrosa: Madame Marie Finger, Mlle. Eugenie Verdier, Auguste Mie, Louise Margottin.
3. Saftig rosa: Comtesse Cécile de Chabrilland, John Hopper, Catherine Guillot, Madame Scipion Cochet, Souvenir de la reine d'Angleterre, Paul Verdier.
5. Roth und carminrosa: Alfred Colomb, Charles Lefevre, Comtesse d'Oxfort, Duc Decazes, Duc de Rohan, Eugène Appert, Duke of Wellington, Horace Vernet, Lard Raglan, Louis von Houtte, Prince de Porcia, Senateur Vaisse, Souvenir de Spaa, Triomphe de Nancy.
5. Dunkelroth: Baron Bonstetten, Monsieur Boncenne, Prince Camill Rohan, Souvenir de William Wood, Souvenir de comte Cavour.
6. Theerosen: Adrienne Christophle, Belle Lyonnaise, Catherine Mermet, Devoniensis, Gloire de Dijon, Mad. Falcot, Maréchal Niel, Marie Guillot, Madame de Vatry, Perl de Lyon, Sombreuil.

In Bezug auf unsere Gemüsegärten beginnt nun das Auspflanzen der auf halbwarmen Mistbeeten angezogenen Gemüsepflanzen auf die Gemüsebeete im Freien: Kohlrabi, Blumenkohl, weißer und rother Kopfkohl, in hiesiger Gegend unter der Bezeichnung „Kumst" allgemein bekannt, Wirsing, Rosenkohl, Sellerie, Zwiebeln und Porree. Alle Kohlarten verlangen eine kräftige Düngung, desgleichen Sellerie, dagegen dürfen Zwiebeln und Porree nicht auf frischen Dung gepflanzt werden, sondern kommen auf im vorigen Frühjahr gedüngte Beete, die bereits eine Gemüseernte lieferten. Das gleiche gilt von Möhren und Erbsen und müssen diese bereits seit Ende April in der Erde sein, ebenso Spinat, Salat, Radieschen, Schwarzwurzel, Pastinak und Pfefferkraut nebst Wurzelpetersilie. Mitte Mai, wenn keine Nachtfröste mehr zu befürchten sind, legt man auch die Krupp- oder Fuß-Bohnen, Stangenbohnen und schließlich Gurken und Kürbis. Im Juni wird noch für den nächsten Winter der Grünkohl gepflanzt, womit der Reigen der Gemüsearten, welche gewöhnlich cultivirt werden, erschöpft ist. Man läßt im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers fleißig das Unkraut ausjäten, bei trockener Witterung Abends gießen und hackt die harte Erde zwischen den Gemüsen vorsichtig locker. Noch soll eines Feindes der jungen Gemüsepflanzen Erwähnung geschehen; es ist der Erdfloh (Haltica), ein kleines, ovales glänzend dunkelgrünes Käferchen mit starken Hinterfüßen, die es zu weiten Sprüngen befähigen. Dies kleine Thier zerstört in trockenen Frühjahren, da es dann zu Tausenden erscheint, besonders alle jungen Kohlpflanzen mit Vorliebe. Naßkalte Witterung ist ihm schädlich, auch geht dies Ungeziefer niemals in den Schatten und liebt ausschließlich die warmen Sonnenstrahlen. Mittel dagegen sind das Ueberstreuen mit Tabakstaub, Asche oder pulverisirtem Taubendünger am frühen Morgen, wenn die jungen Pflänzchen noch bethaut sind, nach einem Regen muß das Ueberstreuen aber wiederholt werden. R.

Vermischte Nachrichten.

* **[Neue Sonnenschirme.]** Aus Paris tauchten in den letzten Tagen einige Schirmmodelle auf, welche für den Hochsommer berechnet sind und an Originalität nichts zu wünschen übrig lassen. Dieselben zeigen die Blätter der beliebtesten Gemüse, in dünner Seide imitirt. So ist einer dieser Schirme völlig aus großen Kohlblättern zusammengesetzt, an dem anderen sind wieder Salatblätter so innig an einander gereiht, daß sie eine mächtige hellgrüne Fläche bilden; ein dritter, ein Modell, welches die Franzosen „Modell Berlin" nannten, ist ganz aus großen Krautblättern gefügt. Sehr kunstvoll sind Schirme, die aus dunkelgrünen seidenen Spinatblättern bestehen, die kreuzartig an einander gereiht sind; prächtige Wirkung bringt ein glatter weißer Seidenschirm hervor, den ringsum eine Rüsche umgiebt, die dem gekrausten Salat täuschend nachgeahmt ist.

* **[Schnurriges Ballkostüm.]** Bei **Mrs. Mackay**, der Gattin des amerikanischen Millionärs, fand dieser Tage in Paris ein Ballfest statt, bei welchem für die Damen die schwarze, für Herren weiße Kleidung vorgeschrieben war. Der Eindruck, den diese seltsame Verordnung hervorbrachte, war ein äußerst komischer. Besonders bei den Quadrillen erregten die in weiße Baumwollenfracks gehüllten Herren die tollste Heiterkeit und benahmen sich dementsprechend sehr ausgelassen, während die in schwere schwarze Stoffe gehüllten Damen und Mädchen sich mit der gebührenden Grandezza gaben.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 30. April. Der Schooner „**Karl Emil**", aus Nyborg, von Falkenberg mit Holz nach West-Hartlepool, ist am 17. d. in der Nordsee im sinkenden Zustande verlassen. Die Besatzung wurde von einem englischen Dampfer geborgen und in Hull gelandet und ist gestern von dort hier angekommen.

Korsör, 30. April. In vergangener Nacht ist ein **Dampfer** bei Moens Klint gestrandet. Der Bergungsdampfer „Helsingör" ist von Frederikshavn zur Assistenz abgegangen.

C. **London**, 1. Mai. Auf der Höhe von Holywood im Belfast Lough schlug gestern ein **Lootsenboot** um, in welchem sich zehn Leute befanden. Die Lootsen hielten sich an dem Kiele fest, bis sie von der Yacht „Leo" eine halbe Stunde später gerettet wurden.

— Die Nachrichten über die Ursache des (bereits telegraphisch gemeldeten) **Unterganges des Postdampfers „Cotopaxi"** lauten verschieden, sind aber wahrscheinlich dahin zu vereinigen, daß das Schiff erst mit dem deutschen Dampfer „Olympia" zusammenstieß und später gegen einen Felsen anrannte. Von Liverpool wird gemeldet, daß der „Cotopaxi", nachdem er von Montevideo abgefahren war, mit dem Dampfer „Olympia" in der Magellan-Straße zusammenstieß. Die „Olympia" sank sofort und der „Cotopaxi" mußte auf das Gestade auflaufen. Der Schaden scheint ausgebessert worden zu sein, worauf das Schiff seine Reise fortsetzte. 6 Tage später lief es gegen ein Felsenriff und sank in 8 Minuten. Dieses geschah am 15. April. Die Disciplin wurde auf's vorzüglichste aufrecht erhalten und die Rettungsvorrichtungen erwiesen sich als ausreichend, so daß niemand um's Leben kam. Der „Cotopaxi" hatte außer den Fahrgästen eine Schiffsmannschaft von 100 Personen, welche am 18. April vom Dampfer „Setos" aufgenommen wurden. Der „Setos" setzte die Passagiere an Bord des Dampfers „Aconcagua", welch' letzteres Schiff am Montag in Coronel ankam. Der Capitän und die Mannschaft des „Cotopaxi" dagegen wurden vom Dampfer „John Elder" weiterbefördert.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Mai. (Privattelegramm.) Schon in der ersten Sitzung der **Samoa-Conferenz** soll Deutschland die Absicht angekündigt haben, Malietoa freizulassen. Das Subcomité besteht aus den Conferenzmitgliedern Krauel, Bates und Scott.

— Die „Köln. Ztg." bringt aus **Stuttgart** die Mittheilung, der König wünsche die **Rückkehr des**

Amerikaners Baron Savage nach Württemberg. Ein wohlbekannter College Mittnachts spinne neue Ränke, sich an Mittnachts Stelle zu setzen. Sein Gehilfe sei ein württembergischer Diplomat im Dienst, der dem Könige sage, würde er und sein Freund zur Leitung der Geschäfte berufen, so würde das Ministerium der Rückkehr Savages nach Stuttgart nichts in den Weg legen. Savage selbst soll wenig Lust haben, unter den jetzigen Umständen zurückzukehren.

— Aus **Mexico** vom 3. Mai wird gemeldet: Guanajuato ließ die Regierung fünf **Jesuitenpatres** wegen aufrührerischer Reden **verhaften**. Der bewaffnete Pöbel griff das Gefängniß an und versuchte die Patres zu befreien, mißhandelte auch den Gouverneur und die Beamten. Die nun ausgebotenen Truppen feuerten auf die Angreifer und tödteten 200 Aufrührer.

Kiel, 3. Mai. (Privattelegramm.) **Dr. Meyer-Forsteck**, Schwager von Karl Schurz, früher freisinniger Abgeordneter für Schleswig-Eckernförde, geboren 1822, ist gestorben.

Petersburg, 3. Mai. (Privattelegramm.) Es sollen nun auch die hiesigen, aus eigenen Mitteln bestehenden **deutschen Kirchenschulen russificirt** werden.

Zuschriften an die Redaction.

Von der pommerschen-westpreußischen Grenze, 1. Mai. In Nr. 17 628 der „Danz. Ztg." sind in einer Zuschrift aus dem Kreise Carthaus, 9. April cr., Mittheilungen über die Fortsetzung der **Bahnlinie Praust-Carthaus** in westlicher Richtung gemacht worden, die entschieden in mehreren Punkten der Widerlegung resp. Richtigstellung bedürfen.

Es behauptet der Herr Verfasser bereits erwähnten Artikels, daß nach Ausspruch des Herrn Verkehrsministers die Linie Carthaus-Stolp nicht mit der Linie Carthaus-Bütow-Lauenburg concurrire. Diese Behauptung dürfte sich darauf zurückführen lassen, daß bei einer Versammlung zu Bütow im Herbst vergangenen Jahres, zu welcher der Herr Oberpräsident von Westpreußen die Adjacenten der projectirten Linien Carthaus-Bütow und Berent-Bütow eingeladen hatte, eine angeregte Discussion über die Linie Carthaus-Stolp vom Herrn Oberpräsidenten unter dem Hinweis abgelehnt wurde, daß in dieser Versammlung nur über die beiden Concurrenzlinien Carthaus-Bütow und Berent-Bütow zu verhandeln sei. Auch bezüglich des Wunsches des Herrn Kriegsministers dürfte der Herr Verfasser sich im Irrthum befinden, wenn er annimmt, daß aus strategischen Rücksichten eine Verbindung von Bütow-Carthaus nothwendiger gehalten würde als die directe Verbindung Berent-Bütow. Es wird vielleicht bekannt sein, daß von zuständiger Seite gerade auf letztere großer Werth gelegt worden, da auf diese Weise die vorhandene Lücke im Eisenbahnnetz auf's billigste, kürzeste und zweckmäßigste ausgefüllt würde.

Was nun zum Schluß den wirthschaftlichen Werth der in Frage kommenden Bahnen für den Kreis Carthaus anbelangt, so wird jeder unbefangene Beurtheiler zugeben müssen, daß für uns allein die Linie Carthaus-Stolp Anspruch auf ernste Erwägung verdient. — Qu. Linie durchschneidet den Kreis Carthaus annähernd in der Mitte, so daß sie sowohl südlich wie nördlich derselben gelegenen Gegenden ohne große Schwierigkeit an die Bahn herankommen können und ihnen hierdurch der Weg nach dem Westen, wohin doch alles naturgemäß drängt, zum Absatz ihrer Producte in der größten Weise ermöglicht wird. Ebenso ist die großen Handelscentren wesentlich mehr erleichtert, während die beiden Linien Carthaus-Lauenburg resp. Bütow immerhin nur entweder die nördlichen oder südlichen Theile des Kreises berühren würden. — Außerdem hat der Staat selbst noch ein großes Interesse an dieser Linie, indem die dann nahe gelegenen fiscalischen Waldungen einen Schienenstrang für den Absatz ihrer Erzeugnisse erhalten und der Westpreußen benachbarte Kreis Stolp der Provinz Pommern Theil an den Gegnungen einer Bahnstrecke haben würde. Noch sei erwähnt, daß die Bewohner letzterer Provinz sich ganz entschieden für Weiterbau der Bahn Carthaus-Stolp ausgesprochen haben und der Herr Verkehrs-Minister auf die bez. Eingaben in dankenswerther Weise Wohlwollen und Geneigtheit in dieser Richtung zu erkennen gab.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer ruhig, loco 94—98. — **Hafer** still. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 54½. — **Spiritus** fest, per Mai 22¼ Br., per Juni-Juli 23⅛ Br., per Juli-August 23⅝ Br., per August-Septbr. 24⅛ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 5000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,80 Br., 6,60 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br., 6,75 Gd. — **Wetter**: Drachtvoll.

Hamburg, 2. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 85¾, per September 87¼, per Dezember 87¾, per März 88. Fest.

Hamburg, 2. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 22,85, per Juli 23,12½, per August 23,17½, per Oktober 15,92½. Fest.

Havre, 2. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 105,75, per Septbr. 108,25, per Dezbr. 109,00. Behauptet.

Bremen, 2. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig, loco Standard white 6,25.

Mannheim, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,50, per Juli 19,65, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,60, per Juli 14,75, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Mai 14,80, per Juli 15,00, per November 13,15.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259½, Franzosen 211, Lombarden 89⅜, Galizier 181½, Aegypter 94,00, 4% ungar. Goldrente 88,40, 1880er Russen 95,10, Gotthardbahn 155,30, Disconto-Commandit 243,20, Dresdner Bank 159,70, Mittelmeerbahn 123,70, convert. Türken 17,60. Fest.

Wien, 2. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 86,00, do. 5% do. 100,95, do. Silberrente 86,25, 4% Goldrente 110,30, do. ungar. Goldr. 102,65, 5% Papierrente 97,85, 1860er Loose 145,75, Anglo-Aust. 123,75, Länderbank 234,80, Creditact. 300,25, Unionbank 231,00, ungar. Creditactien 310,25, Wiener Bankverein 113,00, Böhm. Westb. 325, Busch. Eisenb. —, Elbethalbahn 208,25, Nordbahn 2580,00, Franzosen 245,00, Galizier 206,75, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 239,25, Lombarden 104,75, Nordwestbahn 190,50, Pardubitzer 167,00, Alp. Mont. Act. 72,25, Tabaksactien 116,00, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,95, Pariser Wechsel 47,10, Napoleons 9,42½, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,26¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 203, per Novbr. 199. — **Roggen** per Mai 113, per Oktober 118—117.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16½ Br., per Mai 16¼ Br., per Juni 16¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 23,50, per Juni 23,80, per Juli-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 24,10. — **Roggen** ruhig, per Mai 15,00, per Sept.-Dezbr. 14,75. — **Mehl** träge, per Mai 53,10, per Juni 53,40, per Juli-August 54,25, per Sept.-Dez. 53,10. — **Rüböl** träge, per Mai 52,25, per Juni 52,50, per Juli-August 53,50, per Sept.-Dez. 54,75. — **Spiritus** ruhig, per Mai 42,00, per Juni 42,50, per Juli-August 43,00, per Sept.-Dezember 42,00. — **Wetter**: Veränderlich.

Paris, 2. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,80, 3% Rente 87,72½, 4½% Anleihe 105,60, Italien. 5% Rente 97,55, österreichische Goldrente 89⅜, 4% ungar. Goldrente 88,40, 4% Russen de 1880 —, 4% unific. Aegypter 475,31, 4% Spanier äuß. Anleihe 71⁵⁄₁₆, convert. Türken 17,60, türkische Loose 45,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 460,00, Franzosen 528,75, Lomb. Eisenb.-Actien 223,50, Lombard. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 558,75, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 537,50, Crédit foncier 1340,00, Crédit mobilier 428,75, Meridional-Actien —, Panama-Actien 53,75, 5% Panama-Obligationen 47, Rio Tinto-Actien 263,75, Suez-Actien 2450,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. 122⅞, Wechsel a. London kurz 25,22½, Cheques auf London 25,24, Compbir d'Escompte 100.

Paris, 2. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 014 435 000, Baarvorrath in Silber 1 236 959 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 547 690 000, Notenumlauf 2 896 975 000, laufende Rechnung der Privaten 405 203 000, Guthaben des Staatsschatzes 136 427 000, Gesammtvorschüsse 268 219 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 018 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,53.

London, 2. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 13 676 000, Noten-Umlauf 24 661 000, Baar-Vorrath 22 138 000, Portefeuille 23 140 000, Guthaben der Privaten 23 752 000, Guthaben des Staates 5 312 000, Notenreserve 12 498 000, Regierungssicherheiten 15 960 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39 gegen 38⅝ in der Vorwoche.

London, 2. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — **Wetter**: Regen.

London, 2. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 98¹⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, Italien. 5% Rente 96¼, Lombarden 8¾, 5% Russen von 1871 100, convert. Türken 17⅛, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 88¼, 4% Spanier 71⅛, 3% privilegirte Aegypter 102¼, 4% unificirte Aegypter 92⅛, 3% garantirte Aegypter 102⅞, 4½% ägypt. Tributanl. 93¼, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 94½, Ottomanbank 12¼, Suezactien 86½, Canada Pacific 55, De Beers Actien neue 16, Rio Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 15/16 Agio. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,20, Paris 25,42½, Petersburg 25⅛. — Platzdiscont 1⅜.

Glasgow, 2. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 8 d.

Liverpool, 2. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Amerikanische ⅛ d. höher, ausgenommen Middl. amerikanische Lieferung: per Mai 6¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Mai-Juni 6¹⁄₆₄ do., per Juni-Juli 6²⁄₆₄ do., per Juli-August 6³⁄₆₄ do., per August-Septbr. 6⁵⁄₆₄ do., per Sept. 6⁵⁄₆₄ do., per Septbr.-Oktober 5⁵⁸⁄₆₄ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⁵²⁄₆₄ do., per Novbr.-Dezbr. 5⁵⁰⁄₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5⁴⁹⁄₆₄ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 2. Mai. **Wechsel** auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,94⅞, per Mai 0,92⅞, per Juni 0,93⅞, per Dezbr. 0,87⅞. — **Mehl** loco 3,15. — **Mais** 0,43½. Fracht 2⅛. — **Zucker** 6⅜.

Berlin, 3. Mai.

	Crs. v. 2.			Crs. v. 2.	
Weizen, gelb			4% ruff.Anl.80	84,90	84,60
Mai-Juni	186,20	186,20	Lombarden	48,60	49,20
Sept.-Okt.	184,20	184,20	Franzosen	106,00	105,80
Roggen			Cred.-Actien	162,20	162,00
Mai-Juni	149,70	144,20	Disc.-Comm.	243,70	243,50
Sept.-Okt.	147,00	146,70	Deutsche Bk.	174,70	174,90
Petroleum pr.			Laurahütte	138,25	138,25
200 ℳ			Oestr. Noten	172,35	172,35
loco	22,60	22,60	Russ. Noten	217,75	217,55
Rüböl			Warsch. kurz	217,10	217,25
Mai	52,60	52,30	London kurz	—	20,47
Sept.-Okt.	51,10	50,80	London lang	—	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	34,80	34,80	SW.-B.g.A.	—	81,80
Juli-Aug.	35,70	35,70	Danz. Privat-		
4% Consols	106,90	106,80	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	178,20	176,70
Pfandbr.	102,25	102,30	do. Priorit.	154,50	156,00
do. II.	102,25	102,30	MlawkaSt-P	120,00	119,50
do. neue	102,25	102,30	do. St-A	84,00	84,60
5% Rum.G.-R.	97,90	97,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	—	88,40	Stamm-A.	113,75	113,50
2. Orient-Anl.	67,00	67,20	Türk.5%A.-A.	84,90	84,50

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Mai.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—182 ℳ Br.	131 ℳ bez.
hochbunt	126—136 ℔	146—180 ℳ Br.	
hellbunt	126—136 ℔	142—184 ℳ Br.	
bunt	126—133 ℔	140—178 ℳ Br.	
roth	126—135 ℔	133—178 ℳ Br.	
ordinär	126—133 ℔	120—160 ℳ Br.	

Regulirungspreis transit 126 ℔ bunt lieferbar 139 ℳ inländ. 128 ℔ 182 ℳ.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Mai transi. 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., per Mai-Juni transit 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 139 ℳ bez., per Juli-August transit 139 ℳ bez., per Sept.-Oktober transit 138½ ℳ Br., 138 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 142½ ℳ bez., transit 93 ℳ bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 143 ℳ unterpoln. 93 ℳ, transit 92 ℳ.

Auf Lieferung per Mai inländisch 141½ ℳ Gd., unterpolnischer 93½ ℳ Br., transit 92½ ℳ Gd., per Mai-Juni inländ. 141½ ℳ Gd. unterpoln. 93½ ℳ Br., transit 92½ ℳ Gd., per Juni-Juli inländ. 143 ℳ Gd., per September-Oktober inländisch 136 ℳ bez., transit 93½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107 ℔ 135 ℳ bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 125 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145 ℳ bez.

Dotter russ. 148 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 ℳ Gd., nicht contingentirt 35 ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Mai.

Getreide Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer, etwas reichlicher angeboten, erzielte volle letzte Preise. Transitweizen matt bei mangelnder Kauflust, so daß Umsätze ganz beschränkt bleiben. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 118 ℔ 155 ℳ, 116 ℔ und 120 ℔ 160 ℳ, hellbunt krank 122 ℔ und 124 ℔ 170 ℳ, hellbunt 125 ℔ 185 ℳ, fein hochbunt 129 ℔ 189 ℳ, Sommer 122 ℔ 168 ℳ, 124 ℔ 173, 174 ℳ, 125 ℔ 175 ℳ, 127 ℔ 176 ℳ, für poln. zum Transit gutbunt 123 ℔ mit Geruch 131 ℳ, gutbunt 127 ℔ und 129 ℔ 140 ℳ, weiß 124 ℔ 141 ℳ per Tonne. Termine: Mai transit 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., Mai-Juni transit 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., Juni-Juli transit 139 ℳ bez. Juli-August transit 139 ℳ bez., Septbr.-Oktbr. transit 138½ ℳ Br., 138 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 182 ℳ, transit 139 ℳ.

Roggen unverändert. Transit ohne Begehr. Bezahlt ist für inländischen 123 ℔ 142½ ℳ, für polnischen zum Transit 121 ℔ 93 ℳ Alles per 120 ℔ per To. Termine: Mai inländ. 141½ ℳ Gd., unterpolnisch 93½ ℳ Br., transit 92½ ℳ Gd., Mai-Juni inländisch 141½ ℳ Gd., unterpolnisch 93½ ℳ Br., transit 92½ ℳ Gd., Juni-Juli inländ. 143 ℳ Gd. Sept.-Oktbr. inländisch 136 ℳ bez., transit 93½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 143 ℳ, unterpoln. 93 ℳ, transit 92 ℳ. Gekündigt 65 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische hell 107 ℔ 135 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländischer 145 ℳ per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit 125 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** polnischer zum Transit 148 ℳ per Tonne bez. — **Spiritus** loco contingentirter 55 ℳ Gd., nicht contingentirer 35 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125 ℔ 184 ℳ bez., bunter russ. 128 ℔ 137, 138 ℳ bez., rother russ. 123 ℔ 124 bes. 119, 124 ℔ 124, bes. 121, 125 ℔ 127, 126 ℔ 126, 127, 130, bes. 123, 127 ℔ 130, bes. 122, 123, 126, 128 ℔ bes. 125, 130 ℔ 132, 133, Sommer- 126 ℔ 128 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 116 ℔ 134, 124/5 ℔ 144,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 110 ℔ 77, 114 ℔ wach 82, 115 ℔ wach 83, 120 ℔ 90, 122 ℔ 92 ℳ bez. — **Mais** russ. 83, 84 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82, 85,50, 86, 87, 89, fein 92,50 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 122, 128, 130, 132, 134 136, russ. fein 90, 94 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 102, 103 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 112, 113, 114,50 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ ℳ Gd., nicht contingentirt 36¾ ℳ Gd., per Mai contingentirt 56½ ℳ Gd., nicht contingentirt 36¾ ℳ bez. per Frühjahr nicht contingentirt 36¾ ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36¾ ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt 36¾ ℳ Gd., per Juli nicht contingentirt 37 ℳ Gd., per August nicht contingentirt 37½ ℳ bez., per Sept. nicht contingentirt 37¾ ℳ Gd., kurze Lieferung contingentirt 58½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco alte Usance 178—182, alte Usance per Mai-Juni 183,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,50. — **Roggen** loco still, alte Usance 139—146, do. per Mai-Juni 144,00, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 146,00. Pommerscher **Hafer** loco 138—143. — **Rüböl** geschäftslos, per Mai-Juni 53,00, per Sept. Okt. 51,00. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 54,50, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,80 per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 34,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 35,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 2. Mai. **Weizen** loco 177—180 ℳ per Mai 187¼—186¼ ℳ, per Mai-Juni 187¼—186¼ ℳ, per Juni-Juli 189—187¾ ℳ, per Juli-August 189½—188½ ℳ, per Septbr.-Oktober 184¾—184¼ ℳ — **Roggen** loco 140—149 ℳ, per Mai 145—144¼ ℳ, per Mai-Juni 145—144¼ ℳ, per Juni-Juli 146¼—145½ ℳ, per Juli-Aug. 147—146¾ ℳ, per Sept.-Okt. 147¼—147 ℳ — **Hafer** loco 140—165 ℳ, ost- und westpreußischer 148—151 ℳ, pommer. und uckermärk. 148—152 ℳ, schles. 148—152 ℳ feiner schlesischer 153—158 ℳ ab Bahn, russ. 148—150 ℳ frei Wg., per Mai 146—145¼ ℳ, per Mai-Juni 143½—143 ℳ, per Juni-Juli 142½—142 ℳ, per Juli-August 140¾—140½ ℳ, per Septbr.-Oktbr. 136 ℳ — **Mais** loco 118 bis 128 ℳ per Mai 115½—116 ℳ, per September-Oktober 117 ℳ — **Gerste** loco 126—185 ℳ — **Trockene Kartoffelmehl** per Mai 23,00 ℳ Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 22,50 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 143—160 ℳ, Kochwaare 161—200 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 ℳ, Nr. 00 25,25—24,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 ℳ, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 ℳ, ff. Marken 22,30 ℳ, per Mai 22,60 ℳ nom. per Mai-Juni 20,50—20,45 ℳ, per Juni-Juli 20,50—20,45 ℳ — **Petroleum** loco 22,6 ℳ per Sept.-Oktbr. 23,10 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 52,2 ℳ, per Mai 52,3—52,7 ℳ, per Mai-Juni 52,3—52,7 ℳ, per Sept.-Oktober 50,8—51,0 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 51,7 ℳ — **Spiritus** loco unversteuert (50 ℳ) 55,5 ℳ, per Mai 54,1—54,3 ℳ, per Mai-Juni 54,1—54,3 ℳ, per Juni-Juli 54,5—54,8 ℳ, per Juli-August 54,5—54,8 ℳ, per August-Septbr. 55,4—55,6 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 55,6—55,7 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 35,6—35,8 ℳ per Mai 34,9—34,8—35,1 ℳ, per Mai-Juni 34,9—34,8—35,1 ℳ per Juni-Juli 35,1—35,4 ℳ, per Juli-August 35,6—35,8 ℳ, per August-Sepbr. 35,8—36,2 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 35,9—36,3 ℳ — **Eier** per Schock 2,25—2,40 ℳ.

Magdeburg, 2. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 26,25, Nachproducte excl. 75° Rendement 22,75. Fest, zu ermäßigten Preisen mehr Kauflust. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 23,05 bez., 23,10 Br., per Juni 23,15 bez., 23,17½ Br., per Juli 23,30 bez., 23,25 Br., per Oktober 15,85 bez. u. Br. Sehr fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Livonia (SD.), Rätzke, Horsens, leer. — Freja (SD.), Lönquist, Kopenhagen, leer. — W. Brüggmann u. Sohn Nr. 5, Többens, Papenburg, Coaks.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Dest (SD.), Klemke, Kopenhagen, Getreide. — Paul (SD.), Holz, Hamburg, Güter. — Traag (SD.), Backa, Penarth, Getreide. — Livonia (SD.), Rätzke, Königsberg, leer.

3. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Margrethe, Bomann, Aarhus, Ballast.

Gesegelt: Prinz Friedrich Carl, Rehberg, Liverpool, Holz. — Wilhelm Linck, Utech, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

2. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Arendt, Plock, 145 T. Roggen, Steffens, — Schlaack, Plock, 133 T. Weizen, Steffens, — Klotz, Plock, 66 T. Weizen, 66 T. Roggen, Mix, — Donning, Wloclawek, 127,5 T. Weizen, Steffens, — Fr. Feldt, Wloclawek, 153 T. Weizen, Steffens, — Pulkowski, Wloclawek, 107,40 T. Weizen, Mix, — G. Schmidt, Wloclawek, 140 T. Weizen, Ordre, — Gliese, Wloclawek, 150,50 T. Roggen, Ordre, — Arendt, Plock, 142 T. Weizen, Bestmann, — Rochlitz, Plock, 127,50 T. Weizen, Steffens, — Kurreck, Schönhorst, 60 T. Weizen, Döring, — Grelich, Plock, 77 T. Gerste, 60 T. Weizen, Steffens, — Dombrowski, Bohnsack, 46 T. Weizen, 3 T. Gerste, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Mai *). Wasserstand 3,38 Meter.

Wositkowski 1 Kahn, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 127 769 Kgr. Weizen.

Rochlitz, 1 Kahn, Fajans, Kasiewitz, Danzig, 114 750 Kgr. Weizen, 22 638 Kgr. Erbsen.

Probeczinski, 1 Kahn, Starzynski, Dobrzynkowo, Danzig, 102 000 Kgr. Weizen.

Wenerski, 1 Kahn, Bregmann, Wyszogrod, Danzig, 140 005 Kgr. Weizen.

Poplawski, 1 Kahn, Grunau, Wloclawek, Elbing, 85 060 Kgr. Kartoffeln.

Glincke, 1 Güterdampfer, Wienawski, Duinow, Danzig, 96 335 Kgr. Melasse.

Kabel, 1 Güterdampfer, Winskowski, Duinow, Danzig, 25 000 Kgr. Kartoffeln.

Schulz, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Jartowicz, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Thorn, 2. Mai. Wasserstand 3,13 Meter. Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert, 1 Güterdampfer, Krahm, 5574 Kgr. Kaffee, 5573 Kgr. Reis, 2965 Kgr. Pfeffer, 2981 Kgr. Borax, 92 Kgr. Wein, 40 To. Heringe, 1005 Kgr. Zinn, 10 200 Kgr. Kupfer. — Richter, 1 Kahn, Krahm, 11 150 Kgr. Chlorkalk, 2787 Kgr. chlors. Kali, 3974 Kgr. und 22 805 Kgr. Schlemmkreide, 19 617 Kgr. Harz. — Nowakowski, 1 Kahn, Krahm, 2182 Kgr. Quercitronenextract, 12 087 Kgr. Rindertalg, 15 154 Kgr. caust. Soda, 12 533 Kgr. Catechu, 10 203 Kgr. Blauholz.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Güter.

Stromab:

Bohre, 1 l. Schleppdampf., Rifflin, Wloclawek, Thorn.

Odrowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Marienwerder, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Staniszewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Godzikowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Jeschke, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 70 000 Kgr. Feldsteine.

J. Odrowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schattkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kollwitz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Küchler, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Bellin, 1 Kahn, Peretz, Warschau, Danzig, 115 738 Kgr. Roggen.

Roclawski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 145 357 Kgr. Roggen.

C. Kreß, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 149 430 Kgr. Weizen.

Jan Kreß, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 43 350 Kgr. Weizen, 107 100 Kgr. Roggen.

*) Erst heute (am 3. Mai) uns zugegangen. D. Red.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	763,4	+ 14,5	NO, mäßig, hell u. heiter.
3	8	765,2	+ 12,9	O, ganz flau, „ „
	12	765,5	+ 19,0	O, mäßig, hell u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Das Comité der Königsberger Pferdelotterie hat beschlossen, die Silbergewinne jedem Gewinner franco und kostenfrei zuzustellen.

Berliner Fondsbörse vom 2. Mai.

Die Börse zeigte auch heute wieder im wesentlichen recht günstige Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin unter einigen durch Realisationen hervorgerufenen Schwankungen durchschnittlich gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft und einige Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen geschäftliche Anregung in keiner Beziehung darboten. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls ziemlich fest, aber ruhig; ungarische Goldrente, Türken, Aegypter fester und geschäftlich mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und ziemlich lebhaft; Lombarden, Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien waren fest und ziemlich belebt. Bankactien recht fest. Industriepapiere zumeist fest und theilweise lebhaft, Montanwerthe schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,60
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	104,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	87,30
do. do.	4⅕	74,20
do. Silber-Rente	4⅕	74,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente	5	84,25
do. Goldrente	4	88,40
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,75
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	100,40
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	94,60
do. Rente 1883	6	115,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,10
do. Rente 1884	5	100,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,25
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,40
do. do. 6. Anleihe	5	98,80
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,10
Italienische Rente	5	97,50
Rumänische Anleihe	6	107,80
do. fundirte Anl.	5	102,70
do. amort. do.	5	97,20
Türk. Anleihe von 1866	1	17,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,40
do. Rente	5	85,75
do. neue Rente	5	87,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
2. u. 4. Em.	5	107,10
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred. Act. Bk.	4½	115,70
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	112,60
do. do. do.	4½	110,80
do. do. do.	4	102,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,10
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,80
Russ. Bod.-Cred. Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	86,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	154,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,50
Oesterr. Loose 1854	4	122,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,50
do. Loose von 1860	5	130,90
do. do. 1864	—	327,00
Oldenburger Loose	3	138,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,50
Raab-Graß 100 T.-Loose	4	110,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	164,00
Ung. Loose	—	258,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	69,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	121,80	4⅛
Marienb.-Mlawk. St.-A.	84,60	1
do. do. St.-Pr.	119,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	113,50	—
do. St.-Pr.	121,80	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	½
do. St.-Pr.	117,10	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	97,20	4

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,25	4
Gotthardbahn	149,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	28,50	—
Oesterr.-Franz. St.	105,80	3½
† do. Nordwestbahn	81,50	4
do. Lit. B.	84,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	72,75	3,81
†Russ. Staatsbahnen	129,75	5
Russ. Südwestbahn	81,80	5
Schweiz. Unionb.	108,80	2½
do. Westb.	38,70	—
Südösterr. Lombard	48,10	⅖
Warschau-Wien	268,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	103,30
†Kasch. Oderb. gar. f.	5	87,10
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb.	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	96,20
†Charkow-Azow rtl.	5	102,30
†Kursk-Charkow	5	100,80
†Kursk-Kiew	4	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	96,20
†Mosko Smolensk	5	100,80
Rybinsk Bologone	5	94,75
†Rjäsan-Koslow	4	94,10
†Warschau-Terespol	5	101,75

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,90	5
Berliner Handelsges.	177,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,50	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Discontbank	115,60	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	172,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	139,00	7
do. Bank	174,90	9
do. Effecten u. W.	128,30	7
do. Reichsbank	133,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	119,75	5½
Disconto-Command.	243,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	110,00	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	5
Magdebg. Privat-Bank	119,75	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,25	5
Norddeutsche Bank	177,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	161,60	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	51,00	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	126,25	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	111,50	4
Schlesischer Bankverein	135,50	6
Südd. Bod. Credit-Bk.	151,10	6½
Danziger Oelmühle	176,75	12
do. Prioritäts-Act.	156,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	105,50	3
Deutsche Baugesellschaft	131,00	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	180,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	285,60	12
Berlin. Pappen-Fabrik	130,00	5
Wilhelmshütte	120,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,25	5½
Stolberg Zink	63,00	1
do. St.-Pr.	138,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,55
do.	2 Mon.	2½	168,95
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4½	172,25
do.	2 Mon.	4½	171,45
Petersburg	3 Wch.	5½	216,75
do.	3 Mon.	5½	215,30
Warschau	8 Tg.	5½	217,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	172,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,55

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen an (8365
Realgymnasiallehrer Hilger u. Frau Anna geb. Wiencke.

Die Geburt eines Mädchens zeigt statt jeder besonderen Meldung an (8376
Amalienfelde, 3. Mai 1889.
Carl Behlow u. Frau.

Durch die heute früh erfolgte Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut (8386
Gerichts-Assessor Engel u. Frau Helene geb. Haka.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Oschersleben, den 1. Mai 1889.
Amtsrichter Schwieder und Frau Susanne, geb. Berendt.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem kräftigen Mädchen zeigt seinen Freunden und Bekannten an
Kruh, (8353
Haupt-Zoll-Amts-Assistent.
Thorn, den 2. Mai 1889.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb nach längerem Leiden unsere theure, unvergeßliche Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter, die verwittwete Frau
Therese Lewerenz,
geb. Willdau,
im 85. Lebensjahre. Was allen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen (8319)
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 2. Mai 1889.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach langem, schweren Leiden entschlief gestern, Mittags 1 Uhr, mein theurer, innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn und Onkel, der frühere Kaufmann
Friedrich Wilhelm Bernhard Schwarz
in seinem 48. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 3. Mai 1889.
Die Beerdigung findet Montag, den 6. d. Mts. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Hl. Leichnamskirchhofes aus statt. (8336

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden an Gehirnlähmung meine innig geliebte Großtochter
Susanna
im Alter von 15 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigt
Danzig, den 3. Mai 1889.
Radbatz, (8337
Kgl. Steuer-Inspector a. D.

Bekanntmachung.
Fortan wird bis auf Weiteres auch an den Montagen eine
Frühbörse
nicht mehr abgehalten werden.
Danzig, den 3. Mai 1889.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Auction.
Sonnabend, d. 4. Mai 1889, Vormittags 10 Uhr, Auction für Rechnung wen es angeht, auf dem Königl. Seepackhofe über
50 Faß Schmalz,
(Marke Fairbanks)
daselbst lagernd, versteuert.
8285) **Collas.**



Dpfr. „Neptun" und Dpfr. „Bromberg" laden nach allen Weichselstädten bis Bromberg und Montwy.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (8360

Ex „Otto", S/S,
Capt. Scarr von Hull
sind die nach Danzig bestimmten Güter per Bahn von Neufahrwasser nach Danzig expedirt und stehen am Zollboden des Legethor-Bahnhofes zur Verfügung der Herren Empfänger.
Girirte Ordre-Connossemente bitte schleunigst einzureichen bei
F. G. Reinhold.



Dampfer „Weichsel"
ladet bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Thorn und Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna", (8219
Schäferei Nr. 13.

Generalversammlung
des Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetr. Genossenschaft,
Mittwoch, den 8. Mai 1889, Abends 7 1/2 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht pro I. Quartal 1889.
2. Wahl von Deputirten zum Provinzial- und allgemeinen Verbandstag in Königsberg.
3. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 2. Mai 1889.
V. Krug, Vorsitzender.
NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (8364

Hof-Zahnarzt
v. Herzberg's Nachf.,
Langenmarkt 1, (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Wirthinn. f. Höhe u. Werder, sow. Ladenmädch. f. Aussch., j. Mädch. z. Stütze d. Frau nach d. Lande, Kinderfr. u. Kindermädch. empf. Prehl, Langgart 115, I.

Max Beck,
prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 42, 1. Etage,
im Hause des Café Central.
Von 8—9 für Unbemittelte unentgelt.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3.
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose à M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (8359
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Königsberger Loose wird bald geschlossen.

Frische
ff. Tisch- und Koch-Butter
empfiehlt (8316
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Delicaten
Räucherlachs,
pro Pfund M 2,
Delicateß-Matjesheringe,
Malta-Kartoffeln
empfiehlt (8373
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Ia. Rheinischen
Stangenspargel,
per 1/2 Kg. 80 Pf.
empfiehlt (8311
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

ff. delicaten
Räucherlachs
frisch aus dem Rauch
empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heilige Geistgasse 29.

Schellmühler
Spargel
täglich frisch 1. Damm 7 bei Hrn. Heinecke, Hundegasse, u. in der Anke'schen Weinhandlg., Hundeg.
Paul Genschow.

Schellmühler Spargel,
täglich frisch,
offerirt (8383
Gustav Heineke.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Garnirte Damenstrohhüte in den neuesten Formen von 2,50 M an bis zu den feinsten Qualitäten. Blumen, Federn, Strohhüte und sämmtl. Putzartikel zu d. billigsten Preisen empf.
C. Böttcher, Portechaiseng. 1.

Mays Stoffwäsche
zu Fabrikpreisen. (6169
J. Schwaan, I. Damm 8.

Cravatten und Shlipse,
große Auswahl, billigste Preise.
J. Schwaan, I. Damm 8.

Tricotagen und Strümpfe,
leinene Kragen, Manschetten, Chemisetts u. Oberhemden.
6169) J. Schwaan, I. Damm 8.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
8318) J. Baumann.

8000 Mark
sind auf Hypothek zur 1. Stelle von sofort zu vergeben.
Offerten werden unter 8388 in in der Exped. dieser Zeitung erb.

Verkäuferin-Gesuch.
Gewandte junge Dame, routinirte Verkäuferin, nur solche, suche für mein Geschäft. (8368
Corset-Fabrik D. Lewandowski.

Gesucht werden von einer Weinhandlung in der Rheinpfalz tüchtige Vertreter und Provisionsreisende; letztere können nach 3 Monaten festes Engagement finden.
Offerten unter Nr. 8317 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine herrsch. ält. Köchin mit langj. Z. f. Danzig od. Zoppot empfiehlt M. Lepschinski, Goldschmiedegasse 29, I. (8367

Jäschkenthal 10, an der Wiese, 1 möbl. Zimmer mit Laube, mit auch ohne Pens. zu verm.

Ludwig Sebastian,
Langgasse 29. **Danzig.** Langgasse 29.
Manufactur-, Leinen- und Bettwaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik, Ausstattungs-Magazin,
empfiehlt nachstehend verzeichnete Waaren als außerordentlich preiswerth:

Wohlfeile Hauskleiderstoffe.
Berlin. Warp, glatt und melirt, Breite 50—55 cm . . Meter 0,25
Hausmacher-Warp, einfarbig, gestreift und carrirt, dauerhafter Stoff für Hauskleider . Meter 0,45
Madrigal, crêpartiger dauerhafter Stoff in vielen schmalen und breiten Streifen, 100—105 cm breit . . . . Meter 0,75
Lena, besonders wohlfeiler Stoff in schmalen Streifen und Caro's, 110 cm breit . . . . Meter 0,60
Kossar, vollgriffiger, cheviotartiger Stoff. Großes Sortiment neuester Melangen, 100—105 cm breit . . . . Meter 1,00
Mixed-Cord, starker, waschbarer Hauskleiderstoff, in grauen und braunen Melangen, 55—60 cm breit . . Meter 0,80, 0,50, 0,45
Germania, vorzüglich waschbarer, baumwollener Hauskleiderstoff, von beiden Seiten ganz gleich, in den neuesten Dessins, Meter 0,60

Täglicher Eingang sämmtlicher Neuheiten in Elsasser Waschstoffen und baumwollenen Flanellen, Meter von 0,40.

Futterstoffe.
Stoß-Lustre, schwarz und farbig Meter 0,60, 0,50
Taillen-Köper, doppelseitig, Satingewebe, nicht dehnbar, Meter 0,90, 0,75, 0,60
Taillen-Köper, einfarbig, bestes Fabrikat . . . . . . Meter 0,45
Rockfutter in allen Farben Meter 0,38, 0,30

Ganzwollene Fantasie-Kleiderstoffe.
Karo-Genres. Außerordentlich große Auswahl neuester Muster und Farbenstellung. Breite 100—105 cm. Meter 2,50, 2,00, 1,80, 1,50
Composé-Genres. Aeußerst reichhaltige Sortimente in neuesten Streifen, Caros und eleganten brochirten Mustern, geeignet zu Promenaden- und Gesellschaftsroben, 105 cm breit. Meter 4,00, 3,50, 3,00, 2,75, 2,25
Chevron-Beige, wunderbares Fischgradgewebe hervorragende Neuheit, aus feiner weicher Wolle, 100—105 cm breit . . Meter 1,40

Besonders wohlfeil:
Elsasser Beige. Großes Sortiment neuester Melangen, beliebtester Genres für Straßen-Costüme. feinste reine Wolle. 100—105 cm breit . . . . Meter 1,00
Tricotine. Schwerer reinwollener seidenartig glänzender Stoff in ca. 20 verschiedenen Farben 100—105 cm breit. . . Meter 1,50
Cachemires in reiner Wolle, bläulich und tiefschwarz. 100 cm breit. Meter 1,00

Schwarz, Weiß, Elfenbein — **Cachemirs u. Crêpes** zu Einsegnungs-Kleidern, besonders preiswerth.

Besatz-Stoffe
in allen Farben passend, in Seide, Moiree, Peluche etc. in reichhaltigen Sortimenten, zu äußerst billigen Preisen.

Leinen- und Baumwollen-Waaren. Wäsche-Artikel. Tricotagen.
80 cm breit **prima Creas rein Leinen,** passend für Leibwäsche. Stück 33 1/3 Meter von 20,00
75 cm breit **Hausmacher Halbleinen,** vorzüglich in der Wäsche. Stück 33 1/3 Meter von 15,00
135 cm breit **Laken-Creas rein Leinen,** starkgarnig und sehr haltbar . . . . . . Meter 1,00
Zwirn-Tischtücher, 125 cm × 117 cm, passend für den täglichen Gebrauch, rein Leinen 1,25
Dies. 160 cm lang, 120 cm br. do. 2,00
Dies. 160 cm lang, 135 cm br. do. 2,50
130 cm **graue Kaffee-Servietten,** rein Leinen mit Franzen . . à 2,00
Jacquard-Zwirn-Handtücher, rein Leinen, 48 cm breit, 125 cm lang, starkgarnig, passend zu Gesichts-Handtüchern pr. Dtzd. 6,00
Gerstenkorn-Handtücher mit Borde. . . . . . . pr. Dtzd. 3,75
Küchen-Handtücher, gerippt, ostpreußisches Handgespinnst. 50 cm breit . . . . Meter 0,30
Graue Küchen- und Messertücher Meter 0,25

Gelegenheitskäufe.
Geklärte-Jacquard-Tischtücher, 130 cm × 132 cm, rein Leinen, pr. Stück 2,75
do. Servietten, 65 cm mal 65 cm Länge . . . . Dtzd. 7,50
Geklärte Damast-Tischtücher, rein Leinen. Reiche Blumen-Muster 130 cm mal 170 cm groß, früherer Preis M 6, jetzt pro Stück 3,50

Professor Dr. Gustav Jägers sämmtliche Normal-Tricotagen verkaufe ich laut Original-Preisliste.
Professor Dr. Gustav Jägers Normal-Bett nebst Bettwäsche. Alleinverkauf für Danzig und Westpreußen.
Tricotagen in vielen anderen Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen.
Einen großen Posten Hemdentuch, 80 cm breit, passend zur Leibwäsche, per Meter 0,30 Mk. (8341

15. Mai (Bußtag), Nachmittags 5 Uhr,
Geistliches Concert
in der Petrikirche (Poggenpfuhl)
unter Mitwirkung von Frau Clara Küster (Sopran), Herrn P. Vollersen (Bariton), eines kleinen Orchesters (Direction: Herr Kapellmeister C. Theil) etc. gegeben von
Dr. Carl Fuchs.

Billets à 1 M, in beschränkter Anzahl zu reservirten Plätzen 1,50 M, Stehplatz 0,50 M in der Musikalien-Handlung von C. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Dampfer-Auction.
Dienstag, den 7. Mai 1889, Mittags 1 1/2 Uhr werden die unterzeichneten vereideten Makler für Rechnung wen es angeht, in der Börse öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

3/64 Antheile im hiesigen Dampfer „Ella"
3/64 - - - - „Freda"
5/64 - - - - „Brunette"
3/64 - - - - „Annie"
5/64 - - - - „Jenny"
3/64 - - - - „Blonde"
4/64 - - - - „Ida"

sämmtliche Dampfer zur Rhederei des Herrn Th. Rodenacker gehörig.
Ein zweiter Termin zu Abgabe von Nachgeboten findet nicht statt und erfolgt der Zuschlag bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß des Auction, bis zum Ablauf welcher Frist die Meistbietenden an ihr Gebot gebunden bleiben.
Das Kaufgeld ist baar zu zahlen bei der Uebertragung auf den Namen des Käufers; die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer, wogegen die Auctionskosten vom Verkäufer getragen werden.
Alles Nähere wird vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden.
Jede wünschenswerthe Auskunft über die genannten Dampfer ertheilt der Correspondenzrheder Herr Th. Rodenacker Hundegasse 94.
7856) **Ehrlich. Wagner.**

Zu Hochzeiten, Einsegnungen, Spazierfahrten u. s. w.
empfiehlt Wagen der verschiedensten Art in großer Auswahl zu mäßigen Preisen
L. Kuhl, Ketterhagergasse Nr. 11/12. (8324

Friedrich Groth,
2. Damm 15, Farbenhandlung, 2. Damm 15
offerirt Erd- und Metallfarben, trocken und in Oel abgerieben, Lacke, Firniß, Terpentinöl, Kienöl, engl. Wagenlacke von Harland & Son, London, sämmtliche Sorten Pinsel, Spachtel, Paletten, Blattgold, einfach und doppelt, Blattsilber, Wiener Metall und diverse Broncen,
feinste Oelfarben in Tuben, feinste Aquarellfarben,
Abziehpapier in allen Holzarten, Schablonenpapier und Schablonen etc. etc. bei billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.
Leim, helle gute Waare, zu 26 M per Ctr.
Bernsteinlack, wirklich gute Qualität zum Preise von 43 M per Centner. (8127

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:
Dach-Eindeckungen
unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen Dachschiefer in jeder Form, mit Prima Holzcement, eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter Dachpappe eigenen Fabrikats, als doppellagiges Klebedach und einfaches △ Leistendach.
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, Reparatur, Verdichtung und Unterhaltung alter Papp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmers-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten Asphalt-Filzplatten.
Pflasterung mit Stettiner Eisenklinkern.
Eduard Rothenberg Nachf.,
Asphalt-Dachpappen- u. Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung.
Comtoir: Jopengasse 12. (8301

Fischräucherei
gut eingericht. u. gel. ist z. verm. Näh. Brandgasse 4 I. Geschäft und Wallplatz 2, eine Treppe. (8327

Ein gutes Pianino
ist Lastadie 28 I billig zu verkaufen.

Pianino, vorz., wie neu, billigst Fleischerg. 15 z. verk.

12. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung.
Circus Busch.
Danzig — Holzmarkt.
Sonnabend, den 4. Mai, Abends 7 1/2 Uhr:
Große
Elite-Vorstellung.
Zum 1. Male: Ein Zigeunerlager, Ballet-Pantomime. Zum 1. Male: Fahr-Schulmanöver. Zum 1. Male: Amateur-Concurrenz-Reiten. Zum 1. Male: Ein hippologisches Potpourri. Zum 1. Male: Frl. Maria Doré als Parforce-Reiterin. Monte Christo, arabischer Vollbluthengst, in der hohen Schule dressirt und geritten von Herrn Director Busch. Frant, engl. Vollblut, in der hohen Schule geritten von Fr. Director Busch. Auftreten sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen, sowie sämmtlicher Clowns.
Sonntag: 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Zur gefälligen Nachricht! Da ich contractlich am 15. Mai in Kopenhagen mit meinen Vorstellungen beginnen muß, so findet die **letzte Vorstellung unwiderruflich Sonntag, den 12. Mai,** hier in Danzig statt. Alles Nähere die Tages-Plakate.
Die Abreise erfolgt in der Nacht vom 12. zum 13. Mai per Extra-Dampfer.
Hochachtungsvoll ergebenst
P. Busch, Director.
Auffallend schöne Hengste, jedoch nicht unter vollendetem 5. Jahre werden angekauft.

Stroh-Hüte
für
Herren, Knaben und Kinder
empfiehlt auffallend billig.
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager in
Haar-, Woll- und Cylinder-Hüten
in nur den neuesten Formen u. streng reellen Qualitäten.
S. Deutschland,
Langgasser Thor. (7523

Blumen-Eldorado,
Langgarten 38.
Ein blendend schönes Bild bietet die gegenwärtig in meinem Wintergarten in großen Massen und herrlichen, mit Blumen überdeckten Exemplaren, aufgestellten Rosen, Camelien, Azaleen und Alpenrosen. Verschiedene blühende Orchideen und seltene Pflanzen, wie auch viele bekannte und beliebte Gewächse in Blüthe, geben dem ganzen noch einen erhöhten Reiz; zu dessen Besichtigung ergebenst einladet
A. Bauer.

G. Böttcher,
Portechaisengasse 1, Ecke Jopengasse
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen:
Corsets, nur beste und dauerhafteste Fabrikate zu Original-Preisen.
Drell-Damen-Corsets von 60 Pf. an,
Drell-Damen-Corsets mit Uhrfeder v. 1,25 M. an,
Sehr elegante Corsets in sehr großer Auswahl auffallend billig.
Gestrickte Damen-Corsets, ärztlich empfohlen, 2,25.
50 Dtzd. Corsetschoner echt Macco 75 ₰ früher 3 M.

Sonnen-Schirme,
reichste Auswahl, billigste Preise,
Reparaturen schnell, sauber und billig empfiehlt (8273
H. Fränkel,
Langgasse 26, am Polizeigebäude.

Gute Rockarbeiter,
aber nur solche, werden verlangt Langenmarkt 4. (8372
Richter u. Kohbiter.

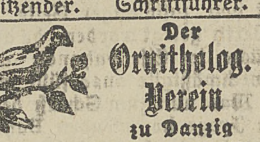
Eine j. Dame, w. fertig positiv retouchirt, bittet um Arbeit im Hause.
Offerten u. 8311 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine für höh. Töchterschulen geprüfte Erzieherin
musik., vorz. Zeugn., sucht z. Juli Engagement durch Herrn Consistorialrath Hevelke, Danzig, St. Bartholomäi. (7953

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree nebst Zubehör wird zum 1. October zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8387 in der Exp. d. Ztg. erb.

Sängerbund.
Sonnabend, den 4. Mai cr.:
Feier des
37. Stiftungsfestes
im Deutschen Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107.
Anfang 8 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wie Gäste ersucht
Der Vorstand.
v. Münchow.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 6. Mai 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Vorlegung der Jahresrechnung pro 1888 und Herbeiführung der Decharge.
Darauf:
Allgemeine Versammlung.
Erledigung eingegangener Fragen, Mittheilungen u. Einladung der Vereinsmitglieder und deren Familien zu den interessanten Vorträgen des am
Sonntag, den 19. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, in unserm Vereinssaale abzuhaltenden
Provinzial-Verbandstages
der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Der Vorstand.
H. Ahrens, Vorsitzender. M. Fischer, Schriftführer.



Der Ornitholog. Verein
zu Danzig
macht Sonntag, den 5. d. Mts. (Vormittags) den 1. Sommer-Ausflug (mit Damen) und zwar: Morgens 7 Uhr 45 Min. mit der Bahn vom hohen Thore nach Oliva, von dort wird ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch den Wald nach Jäschkenthal unternommen.
Gäste dürfen theilnehmen.
Der Vergnügungs-Vorsteher.
F. H. Wolff. (8194

Hundegasse 78.
Empfehle meinen
Privat-Mittagstisch
ersten Ranges, in wie außer dem Hause, ohne Weinzwang, und nehme ich Meldungen entgegen Saal-Et.
8279) Achtungsvoll
C. Jordan.

Café Central,
Langgasse 42,
empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch
von 1—3 Uhr, wie reichhaltige Speisenkarte.
Echt Culmbacher (hell), Münchner Brauart (G. Sandler), vorzügliches Pilsener, Brauerei Englisch Brunnen.
Helle elegant ausgestattete Räume, aufmerksame Bedienung.
Achtungsvoll und ergebenst
8369) **Martin.**

Echt Pilsner Winter-Bier
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhaltige Speisekarte.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften
empfiehlt (8358
Pilsner Bier-Restaurant
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 5. Mai cr.:
Großes Park-Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pfg.
Bei ungünstigem Wetter Concert im Saal.
Anfang 7 Uhr.
8331) C. Theil.

Café Nötzel.
Sonntag, den 5. Mai cr.
Großes Garten-Concert
bei verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.